

# forum

1 | 2010

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





## Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,  
sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
man weiß nicht, was noch werden mag,  
das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal:  
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!  
Nun muß sich alles, alles wenden.

*Ludwig Uhland (1787-1862)*

Textauswahl: Anneliese Maas, Foto: Harald Frosch | In Neuss

---

**Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss**

Redaktion: Harald Frosch (verantwortlich), Axel Bükler, Barbara Degen, Franz Dohmes, Werner Hoffmann,  
Dr. Jörg Hübner, Anneliese Maas, Olaf Krosch, Sonja Richter, Harald Steinhauser  
Layout: Harald Frosch 0 21 31 | 89 97 09, redaktion@c-k-n.de  
Druck: Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss  
Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.: 80193287  
KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.: 1088646033

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Auflage: 6.500 Stück**

Redaktionsschluss für Ausgabe 2 | 2010 | 18.04.2010

Besinnung	4
Aus der Redaktion	6
Jahreslosung 2010	7
Unsere Konfirmanden	9
Die Namensgebung der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	10
Der Sängerknabe von Oyten	12
Die Zeit nach Kantor Michael Voigt	16
Silberne Konfirmation 2010 und weitere Termine	18
Ostern 2010	22
<b>Termine der Christuskirchengemeinde</b>	<b>24</b>
Freud und Leid	28
Aus dem Förderverein Christuskirche Neuss e.V.	30
Von Sinn des Gottesdienstes – Sendung und Segen	32
<b>Gottesdienste</b>	<b>35</b>
<b>Kulturnacht in Neuss 2010</b>	<b>37</b>
Beten 10 – beten verbindet	38
Konfirmandenarbeit	40
Informationen – KITA Einsteinstraße	43
Verabschiedung von Michael Voigt	44
Nacht der offenen Kirchen in Grefrath	48
Diakonisches Werk	50
Internationaler Frauengesprächskreis	51
Kinder- und Jugendarbeit	52
Kleine Geschichten aus der Mark Brandenburg	55
Heikes Basteltipp und Ausflugstipp	56
Für Lyrikfreunde – Mit Arno Holz durch das Jahr 2010	58
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	60
<b>Feste Termine der Christuskirchengemeinde</b>	<b>62</b>
Kontakte	66

**Titel: Eine Reise durch Europa**

Fotos: Axel Büker und die evangelische Jugend

---

**Bildnachweis:**

Harald Frosch S. 2, 5, 9, 13, 15, 24, 29, 33, 36, 44, 45, 46; Alfred Book S. 8 (oben); Elke Gasparaitis S. 47; Sigrid Hellwig S.48, 49; Diakonisches Werk S. 50; Ayganus Dellüller S. 51; Ev. Jugend S. 52, 53; Harald Steinhauser S. 11; Privat S.12, 13, 17; Danny Freitag S. 18, 19, 37; Konfirmanden S. 41, 42; Kita Einsteinstraße S.43; Olaf Krosch S. 56

# Osterlachen

Ein christlicher Missionar wandert durch die Wüste, als eine hungrige Löwenfamilie brüllend auf ihn zuspringt. Der fromme Mann kniet nieder, schließt die Augen und betet: „Lieber Gott, lass diese Löwen friedlich und fromm werden!“ Ringsum Stille. Als er die Augen vorsichtig öffnet, knien die Löwen im Sand, die Pranken gefaltet und beten: „Vater, segne diese Speise....“

Darf man solch einen Witz im Gottesdienst erzählen? Ja, man darf. Denn seit Ostern darf gelacht werden, auch in der Kirche.

Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon einmal etwas vom sogenannten Osterlachen gehört? Es handelt sich hierbei um einen alten Brauch aus dem Mittelalter, der früher ganz selbstverständlich zur Osterliturgie dazu gehörte. Damals war es nämlich üblich, dass der Prediger in seine Festansprache Scherze und überraschenden Witz einflocht, um die Gläubigen zum Lachen zu bringen.

Auf diese Weise sollten sie die österliche Freude nach den trüben Fastentagen, also die Wende von der Trauer zum Jubel, lebhaft erleben. Man war fest davon

überzeugt, dass Fröhlichkeit und gute Laune den Menschen die Bedeutung der Auferstehung viel näher bringen als so manche fromme und ernste Worte.

In der Kirche des Ostens ist diese Tradition des Osterlachens bis heute lebendig geblieben. Ostern ist ein Fest, an dem wir wirklich allen Grund haben, uns zu freuen, denn mit der Auferweckung Jesu hat Gott dem Tod die Macht genommen, ihn überwunden und besiegt. Der Tod behält also nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Seit Jesus nicht im Grab blieb, dürfen auch wir die Hoffnung auf ein neues, ganz anderes Leben haben.

Ostern öffnet uns aber nicht nur die Tür zum ewigen Leben. Auch in unserem Alltag, im Hier und Jetzt, können wir schon etwas von Auferstehung erfahren. Denken wir nur einmal zurück an die Jünger: nach dem Tod Jesu sind sie traurig und völlig verängstigt. Sie fühlen sich verloren und wissen nicht, wie es ohne Jesus weitergehen soll. Und so ziehen sie sich zurück, schotten sich ab hinter verschlossenen Türen. Doch als Jesus in ihren Kreis tritt, sind die Jünger auf einmal wie verwandelt. Die Begegnung mit dem Auferstandenen reißt sie aus ihrer Resignation heraus, und die Kraft seines

Geistes bringt sie in Bewegung. Aus der hilflosen Jüngerschar werden mutige Prediger des Evangeliums.

Immer, wenn verschlossene Türen sich öffnen, fängt Auferstehung schon für uns an. Ostern geschieht da, wo sich neue Wege auftun; da, wo die Angst weicht; da, wo sich die Erstarrung löst und neue Lebendigkeit und Energie in uns strömt. Ostern ist die Kraft, die uns „dennoch“ durchhalten lässt, in der Hoffnung, dass Gott stärker ist als all die todbringenden Mächte, die uns umgeben.

Vielleicht sollten wir bei uns in den Gemeinden die alte Tradition des Osterlachens wieder neu beleben, um so die Osterfreude wirklich am eigenen Leib zu spüren. Wir sollten das Lachen als einen Ausdruck unseres Glaubens neu entdecken. Denn Lachen – das wissen wir, denke ich, alle aus eigener Erfahrung – tut gut. Lachen befreit. Lachen ist wie Balsam für die Seele.

Ein fröhliches Osterfest  
wünscht Ihnen

Eva Brügge



## Liebe Gemeinde,

wie auch in den vergangenen Jahren möchte ich Sie über das Konzept für das **forum** im Jahr 2010 informieren.

Die Titelblattserie dieses Jahres, **Eine Reise durch Europa**, wird von der Evangelischen Jugend um Jugendleiter Axel Büker zusammengestellt. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf Seite 27 dieser Ausgabe. Wie in den letzten Jahren entdecken Sie Bekanntes und Unbekanntes auf der ersten Umschlagseite unseres **forums**.

Die **Seiten für Lyrikfreunde** werden von **Anneliese Maas** mit Leben gefüllt. Von ihr wird in diesem Jahr **Arno Holz** vorgestellt.

Die **Bücherrezensionen** für Jung und Alt werden in bewährter Weise von **Dorothea Gravemann** ausgeführt.

Für **Bastel- und Rezepttipps** zum Kochen und Backen auch **Freizeitvorschläge** zeichnet **Heike Krosch** verantwortlich.

Liebe Gemeinde, Sie werden wie auch im letzten Jahr in diesem Heft erneut strukturelle Veränderungen feststellen. Die regelmäßigen Veranstaltungen der Gemeinde sind nach Zielgruppen geordnet und am Ende des Heftes platziert. Obwohl der Zusammenschluss mit Grefrath noch nicht

ganz amtlich ist, erhalten unsere künftigen Gemeindeglieder aus Grefrath mit den angrenzenden Ortsteilen für feste und aktuelle Termine in diesem Jahr je eine Seite. Der Gottesdienstplan befindet sich in der Mitte des Heftes, eine von vielen Gemeindegliedern gewünschte übersichtlichere Darstellung. Vor der Mitte finden sich Ankündigungen; nach der Mitte folgen Berichte. Damit ergibt sich eine gesamtgemeindliche Gliederung des Heftes. Liebe Leser, wenn Sie Anregungen und weitere Hinweise haben, teilen Sie es uns bitte mit.

Die Redaktion unseres Gemeindebriefes **forum** arbeitet im Team. Jedes Mitglied ist für eine bestimmte Aufgabe verantwortlich, wir benötigen aber weiterhin Unterstützung und Mitarbeit. Vor allem jüngere Menschen sind herzlich bei uns willkommen.

Ohne die Hilfe unserer Werbepartner könnten wir unseren Gemeindebrief nicht so informativ und umfangreich herausgeben. Im letzten Jahr konnten wir zwei neue Sponsoren für unser Heft gewinnen. Dafür unser herzlicher Dank! Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, noch zu weiteren Werbepartnern einen Kontakt herstellen könnten. Machen Sie bitte auf die werbewirksame Auflagenhöhe von 6300 Stück aufmerksam.

Außerhalb unserer Gemeinde findet unser **forum** immer mehr Interessenten und Freunde, welche mit Ungeduld schon das nächste Heft erwarten.

*Harald Frosch*

# Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht:

**Euer Herz erschrecke nicht!  
Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

Johannes 14 Vers 1

Des Baumes grüne Blätter verwelkt schon morgen sind.  
Das Rohr schwankt auf und nieder gebeugt von jedem Wind.  
Das sind des Lebens Bilder mit ihrer schweren Last.  
Es fliehen unsre Jahre voll Unruh, ohne Rast.

Da mag das Herz erschrecken vor allem, was noch kommt.  
Wird es den Weg entdecken, der diesem Leben frommt,  
Dass nicht die falschen Geister den Lebenssinn verwirren  
Und wir verführt von ihnen durch unsre Tage irren?

Ich bin der Weg, die Wahrheit, die euch zum Leben führt.  
So ruft uns jetzt der Meister und hofft, dass jeder spürt:  
Mit IHM sind Ziel und Freiheit und Zukunft uns geschenkt,  
Weil ER in seiner Liebe den Schritt zur Heimat lenkt.

Das Haus hat ER bereitet dort seiner Jünger Schar,  
Gemeinschaft soll sie finden all ihrer Ängste bar.  
Drum schreiten wir voll Hoffnung durch dieser Zeiten Lauf  
Und heben unsre Hände zu Gott dem Vater auf.

Doch fliehn wir nicht aus dieser uns anvertrauten Erd.  
Dass sie ein Ort des Friedens und seines Segens werd,  
Dazu sind wir sein' Boten und Zeugen allzumal,  
Bis wir mit IHM einst feiern das große Abendmahl.

Herr, der du uns vom Vater als Kind zum Heil gesandt,  
Führ uns im neuen Jahre ganz fest an deiner Hand,  
Hilf uns, bei dir zu bleiben, mit deinem Wort zu gehn,  
Dann werden wir in Nöten und Schrecken auch bestehn.

*Jürgen Keuper*

## Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

### Frühlingsbasar

am Samstag, dem 17. April 2010

14.30 Uhr Familiengottesdienst

ab 15.30 Uhr Verkauf von Pflanzen  
Handarbeiten  
Versteigerung von  
Modeschmuck und  
Bildern der Kinder  
Bücherstand  
Basteln für Kinder  
Singen von Frühlingsliedern

Der Erlös ist für den Glockenträger bestimmt.



## Konfirmation

Markuskirche Grefrath | 9. Mai 2010  
Pfarrer Hoffmann

Manuel Esser  
Christina Köpplin  
Florian Otte  
Chantal Rommel  
Sebastian van Santen  
Benjamin Uellendahl  
Veronika Wohlers

## Konfirmation 1. Bezirk | 2. Mai 2010 | Pfarrer Dohmes

Philipp Badort  
Tess Baumgarten  
Viviane Bartsch  
Jasmin Bieber  
Joshua Bitta  
Paulina Busch  
Kirstin Dohmes  
Leah Dunkler  
Emma Göbel  
Tom Görtzen  
Philipp Greving  
Anika Grünzel  
Sara Hegerfeldt  
Rahel Hoyer

Leon Holzhüter  
Valerie Ring  
Philipp Sauer  
Pascal Scheppeit  
Isabella Schiffer  
Carlotta Schmitz  
Simon Stoffers  
Kira Tinnefeld  
Annika Tralle  
Felicitas Wadsack  
Vanessa Walter  
Philipp Welast  
Maike Wende  
Verena West

## Konfirmation 2. Bezirk | 9. Mai 2010 | Pfarrer Dr. Hübner

Tom Blödorn  
Sven Busse  
Philipp Dorn  
Maximilian Dorn  
Paul von Groote  
Leah Günther  
Marieke Hemmerling  
Andre Hirsch  
Lisa-Marie Jurkiewicz  
Carolin Kopp  
Jana Küppers  
Patrick Meyer  
Leon Michalsky  
Julian Mühlbauer

Mara Nowozin  
Nils Peschek  
Pauline Pongs  
Janne Reitenbach  
Magnus Ruprecht  
Sandra Schmitt  
Florian Schumacher  
Marvin Seeger  
Pia Striewe  
Benita Szallies  
Maik Tran  
Julia Vollberg  
Katharina Willmann  
Tobias Wontroba

# Grußwort zur Namensgebung

der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche  
in der Christuskirchengemeinde Neuss am 28. November 2009

Liebe Schwestern und Brüder,

als ich das erste Mal von den Plänen hörte, das Gemeindezentrum in der Einsteinstraße Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu nennen, da kam mir zuerst dieses Wort Bonhoeffers in den Sinn:

„Wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen.“

Sie werden fragen: Warum gerade dieses Wort? Nun, das hat einen ganz einfachen Grund. Wenn man auf dem Konrad-Adenauer-Ring unterwegs ist und so gerade seiner Richtung folgt auf dieser breiten, gut ausgebauten Straße, dann tritt einem hier an der Einsteinstraße auf einmal das Kreuz dieser Kirche in den Weg. Das Kreuz, das einen einlädt, sich unterbrechen zu lassen, mal gerade rechts rauszufahren und vielleicht den Weg in die Kirche zu finden.

Dieses Kreuz lädt ein, sich in seinem Alltag von Gott unterbrechen zu lassen, nachzudenken über Gott, sich selbst, andere Menschen....

Für Dietrich Bonhoeffer war Kirche in der Nachfolge Jesu Christi immer konsequent Kirche für andere, in der der Einzelne Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln hat.

Dietrich Bonhoeffer hat sich nie hinter der Institution Kirche versteckt und wie konsequent er selbst gehandelt hat, daran erinnern wir uns auch heute mit großem Respekt.

Dietrich Bonhoeffer war aber immer auch ein umstrittener Theologe und Denker. Einer, der bereit war, eingefahrene Straßen zu verlassen und neue Wege zu gehen.

In der Kirche braucht es Menschen, die bereit sind, solche neuen Wege zu gehen. Menschen, die sich nicht zufrieden geben, mit dem, was ist.

Ich denke, der neue Name der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche steht auch für einen Aufbruch, den Sie in dieser Zeit wagen – Kirche in der Nachfolge Jesu Christi im Geiste Dietrich Bonhoeffers heute zu gestalten. Ich wünsche Ihnen in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Christuskirchengemeinde für diese Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

*Ulrike Albrecht*

Pfarrerin Ulrike Albrecht  
ist Mitglied des Kreissynodalvorstandes  
des Ev. Kirchenkreises Gladbach-Neuss



## Worte Dietrich Bonhoeffers

zusammengestellt von Helmut Witte

### Christsein

Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muss neugeboren werden aus diesem Beten und diesem Tun.

aus: „*Widerstand und Ergebung*“

### Vom Beten

Ein Mensch, der betet, kann nicht mehr Angst haben und nicht mehr traurig sein. Im Gebet ist Christus, ist Gott uns nahe.

aus: „*Schriften 1928 – 1931*“

### Dankbarkeit I

Dankbarkeit entspringt nicht aus dem eigenen Vermögen des menschlichen Herzens, sondern nur aus dem Wort Gottes. Dankbarkeit muss darum gelernt und geübt werden.

aus: „*Konspiration und Haft*“

### Dankbarkeit II

Ich danke Gott, weil ich seine Forderungen kenne und sie lernen will, aber ich danke ihm als einer, der eben noch ganz im Lernen steht, dem es gemessen an den Forderungen der Gerechtigkeit Gottes noch an allem fehlt.

aus: „*Illegale Theologenausbildung 1937 – 1940*“

### Vom Beten

Das rechte Gebet ist nicht ein Werk, eine Übung, eine fromme Haltung, sondern ist die Bitte des Kindes zum Herzen des Vaters. Darum ist das Gebet niemals demonstrativ, weder vor Gott, noch vor uns selbst, noch vor den anderen. Das Gebet kann niemals eine Beschwörung Gottes sein, wir brauchen uns vor ihm nicht mehr darzustellen. Wir dürfen wissen, dass er weiß, was wir bedürfen, ehe wir darum bitten.

aus: „*Nachfolge*“

## Der Sängerknabe von Oyten

Kantor Michael Voigt nimmt Abschied

Michael Voigt (37), seit Januar 2001 Kantor und Organist der Christuskirchengemeinde in Neuss, wird zum März 2010 an der Stadtkirche in Neustrelitz eine neue Stelle antreten. Aus diesem Anlass sprach Helmut Witte mit Michael Voigt über dessen Berufsweg, seine Erfahrungen und künstlerischen Vorstellungen zur Kirchenmusik.

*Michael, deine Berufung zum Kirchenmusiker in unsere Gemeinde ist deine erste hauptamtliche Stelle gewesen. Was empfindest du im Rückblick auf deine Arbeit hier in Neuss am stärksten?*

**Michael Voigt:** Dankbarkeit! Dankbarkeit darüber, dass die Gemeinde mir damals als „unbedarftem“ Hochschulabsolventen und Berufsanfänger eine Chance gegeben hat. Dankbar bin ich allen denen, die mich in meiner kirchenmusikalischen Arbeit unterstützt haben. Nur durch das Engagement der Kantorei und der weiteren musikalischen Gruppen, der Solisten und vieler verschiedener Musiker war eine so breit gefächerte Arbeit überhaupt möglich. Dank sage ich auch allen Förderern und Förderinnen der Kirchenmusik in und außerhalb der Gemeinde. Dankbarkeit



*Michael Voigt in ganz jungen Jahren*

empfinde ich für die großartige Zusammenarbeit, insbesondere mit **Barbara Degen** und **Axel Bükler**.

*Dankbar können wir als Gemeinde auch dir gegenüber sein für die vielen schönen und großartigen Konzerte, für deine vielen Orgelreihen, mit denen du uns in den zurückliegenden Jahren beschenkt hast. Rund 200 Konzerte waren es wohl insgesamt in dieser Zeit. Dank sagen wir dir dafür, wie du mit den jährlich stattfindenden Kirchenmusikwochen die Stellung der Evangelischen in Neuss vertreten und die Zusammenarbeit mit der katholischen Seite fortgeführt und bereichert hast. Wann hat deine Liebe zur Musik eigentlich angefangen?*



*CD-Aufnahme in Ritterhude 1999*



*Das Blockflöten-Ensemble mit Carsten Bierei im Jahre 2004, Orchesterprobe 2006*

**Michael Voigt:** In der evangelischen Gemeinde am Wohnort meiner Eltern in Oyten. Dort durfte ich schon als Kind im Blockflötenkreis mitspielen. Dann habe ich als „Sängerknabe“ im Kirchenchor mitgesungen und früh Klavierunterricht erhalten. Als mein Interesse daran nachließ, bekam ich durch Orgelunterricht wieder Spaß am Musizieren. Zu meiner Konfirmation habe ich mit 14 Jahren dann stolz „Lobe den Herren“ auf der Orgel gespielt. Später wurde ich dann auch von verschiedenen Gemeinden in der Umgebung eingeladen, die Organisten bei Gottesdiensten zu vertreten.

*Wie verlief dann deine weitere musikalische Ausbildung?*

**Michael Voigt:** Noch als Gymnasiast habe ich die D-Prüfung als Kirchenmusiker abgelegt und mich 1990 bei Kirchenmusikdirektor Tillmann Benfer, einem meiner späteren Professoren in Bremen, auf die C-Prüfung vorbereitet. Ich hatte durchaus auch erwogen, wie mein Vater einen Ingenieursberuf zu ergreifen. Aber dann habe ich an der Hochschule für Künste in Bremen die Aufnahmeprüfung bestanden und von 1992 bis 2000 Kirchenmusik (B- und A-Prüfung) und Künstlerisches Orgelspiel studiert, u.a. Orgel-improvisation bei Prof. Günter Berger und Chorleitung bei Prof. Alexander Wagner. Auf diese Zeit gehen meine späteren Kontakte zu Günter Berger zurück.

*Und wie hast du dieses aufwändige Studium überhaupt finanzieren können?*

**Michael Voigt:** Neben der Unterstützung durch meine Eltern vor allem auch durch einen nebenamtlichen Job als Kantor und Organist an der ev.-luth. St.-Johannes-Gemeinde in Ritterhude bei Bremen. Dort habe ich eine Menge über die Praxis eines Kirchenmusikers gelernt: Abgesehen vom Orgelspielen, der Leitung eines Chores und eines Blockflötenkreises, habe ich ungefähr 80 Benefizkonzerte zur Renovierung des Kircheninnenraumes und der Orgel organisiert und aufgeführt.

*Als du dann 2001 nach Neuss gekommen bist, hast du deshalb sicher schon eigene Vorstellungen über ein künstlerisches Konzept gehabt. Was waren und sind deine Zielsetzungen?*

**Michael Voigt:** Am besten kann ich das am Beispiel eines Konzerts im Jahre 2003 erläutern. Da habe ich neben das berühmte „Requiem“ von W. A. Mozart die „Ernsten Gesänge“ von Hanns Eisler gestellt. Auf der einen Seite ein streng liturgisch begründetes Werk neben einem säkularen, zeit- und gesellschaftskritischen Stück. Zwei konträre Werke, aber ein verbindendes Thema, nämlich die Trauer. Neben der Pflege der musikalischen Tradition möchte ich geistliche Musik zu Gehör bringen, die unserer Zeit und ihren geistigen Strömungen verpflichtet ist. Deshalb habe ich häufig Werke von Günter Berger, Oskar Gottlieb Blarr, Jürg Baur, Alfred Schnittke und anderen aufgeführt, zum Teil sogar als Uraufführung.

*Das „Requiem“ von Alfred Schnittke im November 2005 hat dir ja den Beinamen*

*„Don Quichote von Neuss“ eingebracht.*

**Michael Voigt** (lacht): Das war der Musikkritiker Peter Bilsing, den die Aufführung wohl sehr angesprochen hat. Aber im Ernst, dieses Konzert zähle ich zu den Höhepunkten meiner Arbeit in Neuss. In den Proben zu diesem Werk und bei der Aufführung hat die Kantorei Bewundernswertes geleistet. Aus der Arbeit an diesem ziemlich schweren und ungewohnten Stück ist die Kantorei als ein echtes Chor-Ensemble hervorgegangen. Und als ein solches Ensemble verstehe ich seitdem die Kantorei auch heute noch.

*Gibt es für dich hier noch andere musikalische Höhepunkte?*

**Michael Voigt:** Zum Beispiel das letzte Kantorei-Konzert am 22. November 2009, am Ewigkeitssonntag, mit Musik von J. S. Bach, D. Buxtehude und O. G. Blarr. Oder die Uraufführung im Juni 2006 „Tangos und Choräle für Dietrich Bonhoeffer“ von O. G. Blarr. Dann sicher auch 2008 der „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy oder 2006 „Die letzten Dinge“ von L. Spohr. Nicht zu vergessen meine Orgelreihen mit Werken protestantischer Komponisten des 16. bis 18. Jahrhunderts.

*Martin Luther hielt einmal „gänzlich dafür, dass nach der Theologie keine Kunst ist, die mit der Musik verglichen werde“. In welchem Verhältnis stehen für dich Kirchenmusik und Theologie?*

**Michael Voigt:** Kirchenmusik ist für mich Verkündigung. Persönlich habe ich über die Musik mehr an Theologie gelernt als durch die theoretische Beschäftigung. Musik ist eine sinnlich erfahrbare Weise, etwas über



*Michael Voigt mit der Kantorei im Jahre 2005*

die hinter den materiellen Dingen liegende Wirklichkeit zu erfahren. Musik ist kein schmückendes Beiwerk der Gottesdienste, sondern verhilft dazu – so meine ich – die Verkündigung des gepredigten Wortes zu erschließen und zu vertiefen. Verkündigung und Musik gehen ein Miteinander ein. Beide sind keine Gegensätze. In der Auswahl der Stücke habe ich immer darauf Wert gelegt, Theologie und Musik zusammenzubringen.

*Was wäre dein Rat an die Gemeinde, die Gemeindeleitung im Hinblick auf einen Nachfolger/in als Kantor/in in unserer Gemeinde?*

**Michael Voigt:** Geduld und nochmals Geduld! Bei allem Bewusstsein für Qualität und für die Bedeutung der evangelischen Kirchenmusik hier in Neuss sollte zunächst Geduld für die Einarbeitungsphase aufgebracht werden. Zum anderen sollten sich Gemeinde und Presbyterium fragen, welchen Stellenwert sie der kirchenmusikalischen Arbeit einräumen und wie sie diese Arbeit unterstützen wollen, finanziell natürlich, aber – und das ist ebenso wichtig – ideell. Zum Beispiel durch den Besuch der Konzerte, insbesondere in der Kirchenmusikwoche oder

auch durch die theologische Begleitung und Erläuterung von Oratorien- und Kantatentexten durch die Pfarrer.

*Eine letzte Frage: Was empfindest du, wenn du an deine Stelle in Neustrelitz denkst?*

**Michael Voigt:** Freude und freudige Erwartung. Ich habe das Gefühl, dass man mich auch dort an meinem neuen Arbeitsplatz mit Freude erwartet.

*Dazu sei dir von ganzem Herzen Gottes Segen gewünscht. Recht viel Erfolg für deine Zukunft. Alle unseren guten Wünsche mögen dich und deine liebe Frau Anna-Elisabet begleiten. Für deine hoch engagierte und erfolgreiche künstlerische Arbeit hier in unserer Christuskirchengemeinde in Neuss sei dir noch einmal ganz herzlich Dank gesagt und Anerkennung ausgesprochen. Möge der Kontakt zwischen dir und unserer Gemeinde auch über die weite Entfernung hinweg nicht abreißen.*

*Vielen Dank, lieber Michael, für das Gespräch!*

## Die Zeit nach Kantor Michael Voigt

Immer wieder wird in unserer Gemeinde die bange Frage gestellt: Was wird aus unserer Kirchenmusik, wenn Herr Voigt nicht mehr da ist?

Ganz genau wissen wir das auch noch nicht, denn ganz unabhängig von Herrn Voigts Weggang müssen wir uns ab Sommer für etwa eineinhalb Jahre noch mit einer weiteren – wenn auch vorübergehenden – Veränderung abfinden, wenn die Orgel zur lange erwarteten Reparatur abgebaut wird.

Sicher aber ist: für die Gottesdienste werden Vertretungen gesucht.

Die Leitung der Kantorei und des „Neuen Chores“ übernimmt ab 1. März 2010 zunächst vertretungsweise Katharina Grulke, und sie wird auch die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy im Rahmen der Neusser Musikwochen leiten, für das die Kantorei schon eifrig probt.

Vor allem bedingt durch den Orgelabbau gewinnen wir Zeit, uns in aller Ruhe und Sorgfalt um eine würdige Nachfolge für Michael Voigt zu bemühen.

Dabei haben wir die Bedeutung der Christuskirche für die evangelische Kirchenmusik in Neuss durchaus im Blick, und wir wissen auch, dass wir uns wieder einen A-Musiker oder eine A-Musikerin wünschen. Die gute kirchenmusikalische Tradition in unserer Gemeinde soll fortgesetzt werden.

Haben Sie also bitte etwas Geduld und denken Sie an die alte Weisheit „Gut Ding will Weile haben“.

*Dr. Brigitte Hintze*

Bitte informieren Sie sich auf der Website von Katharina Grulke  
[www.kgrulke.de](http://www.kgrulke.de)



## In Memoriam

Jürg Baur | 11.11.1918 – 31.1.2010



"Hier ist Jürg Baur, ihr ältester Komponistenfreund" – so klang es noch Mitte November auf meinem Anrufbeantworter mit seiner vertrauten, leisen Stimme, in der immer Freundlichkeit und ein wenig Ironie lag. Nun ist der große alte Komponist im Alter von 91 Jahren am 31. Januar in Düsseldorf verstorben, ein Vierteljahr nach seiner Frau Hilde, mit der er mehr als 66 Jahre zusammen sein bewegtes und erfülltes Leben geteilt hat.

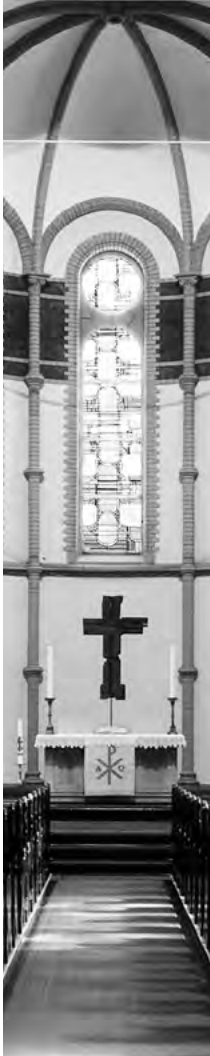
Über sein umfangreiches Werk, das noch in diesem Schumann-Jahr um einiges ergänzt werden sollte, und seine zahlreichen Ehrungen ist bereits viel geschrieben und veröffentlicht worden (u.a. im Dohr-Verlag, wo auch die Werke der letzten Jahre erschienen sind).

Jürg Baur war ein umfassend gebildeter Musiker, interessiert auf die Menschen zugehend, ein charmanter, warmherziger, liebenswerter „Kavalier alter Schule" – und bis auf die letzten Wochen von erstaunlicher geistiger Frische und Beweglichkeit, trotz einiger Alters-Beschwerden. Wer persönlich erlebt hat, wie

er bei Konzerten wach, aufrichtig, kompetent und schlagfertig um Verständnis für seine Musik (die ja immer Musik unserer Zeit, aber nie experimentell war) warb und gut fundierte Einführungen dazu gab, der konnte sein hohes Alter kaum glauben.

Er warb immer wieder freundschaftlich um die Treue seiner InterpretInnen und Wegbegleiter- und so waren alle seine runden Geburtstage, zuletzt der 90. im Jahre 2008, mit vielen Konzerten und Aufführungen seiner Werke geschmückt, die oft über das ganze Jubiläumsjahr verstreut waren. Wenn es irgend ging, kam er dann auch dazu (in den letzten Jahren wurde er dabei oft von Freunden gefahren), führte in die Stücke ein und bezauberte mit seiner großen Persönlichkeit auch die Menschen, die mit seiner Musik nicht gleich etwas anfangen konnten. Auch ohne Internet und e-Mail, mit vielen Telefonaten und Postkarten, sorgte er dafür, dass seine Musik nicht in Vergessenheit geriet – in feiner Selbstironie nannte er sich bei solchen Gesprächen manchmal „der lästige Baur". Aber die Qualität und Vielseitigkeit seiner Werke, die Ernstes und Heiteres, Spielerisches und Tiefgründiges oft in raschem Wechsel meisterhaft nebeneinander stellen, gibt ihm recht – und die meisten seiner langjährigen InterpretInnen werden ihm und seiner Musik weiter die Treue halten – auch wenn er nun nicht mehr anrufen wird und sagt „Liebe Frau Kollegin, was planen sie in diesem Jahr von mir zu spielen?" Es wird viele Konzerte **in memoriam** dieses bedeutenden Komponisten des 20./21. Jahrhunderts geben.

*Ruth Forsbach, 12.2.2010*



## Silberne Konfirmation am 27. Juni 2010 in der Christuskirche

Die Konfirmation ist für viele evangelische Christen ein wichtiges Datum: Es ist die Konfirmation nicht nur ein schönes Fest, sondern auch eine Zeit, in der sich das entwickelt, was wir Zeit unseres Lebens unsere Hoffnung und unseren Glauben nennen.

So ist es gut, sich an das Datum der Konfirmation zu erinnern – gerade nach 25 Jahren, wenn man die ersten beruflichen und privaten Schritte hinter sich hat.

Unsere Gemeinde pflegt deswegen die **Feier der Silbernen Konfirmation** nicht nur im Rhythmus von zwei Jahren (wie in der Vergangenheit), sondern mit der jährlichen Feier vor Beginn der Sommerferien. Eingeladen sind zur Silbernen Konfirmation in diesem Jahr diejenigen, die in unserer Christuskirche oder an einem anderen Ort vor 25 Jahren konfirmiert wurden.

Am Sonntag, den 27. Juni 2010 beginnt der Gottesdienst anlässlich der **Silbernen Konfirmation** um 10.00 Uhr in der Christuskirche. Eine Feier mit einem gemeinsamen Essen im Martin-Luther-Haus schließt sich an den Gottesdienst an. Dort besteht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen.

Wer sich zur **Silbernen Konfirmation** anmelden möchte, kann sich bis zum 1. Juni 2010 bei mir melden.

*Jörg Hübner*

**Das Lotto-Lädchen auf der Rheydter Straße 60**

fon 02131 / 85 84 40

**Wir erwarten gern Ihren Besuch!**



# Offene Christuskirche

jeweils am 1. Sonntag des Monats  
von 14. 30 – 17.00 Uhr

## Sich mit auf Ostern vorbereiten

### Frühschicht in der Fastenzeit

Die Fastenzeiten der Kirchen sind so etwas wie Zeiten der inneren Reinigung und Besinnung. In der heutigen Zeit werden sie zuweilen nur noch als Vorbereitungsfest auf das Fest verstanden – aber sie haben einen tieferen Sinn: Die großartige Botschaft des Osterfestes oder des Weihnachtsfestes stellt sich dann erst recht ein, wenn auch wir dazu im Herzen den Boden bereitet haben.

In unserer Gemeinde versuchen wir dies, indem wir regelmäßig in den beiden Fastenzeiten zur Frühschicht einladen. Sie beginnt in den Wochen der Passionszeit am Freitagmorgen um 6.30 Uhr. Worte von Dietrich Bonhoeffer aus seinem Buch „Nachfolge“ werden wir in der Frühe des Morgens meditativ bedenken und zum gemeinsamen Gebet finden. Um 7.00 Uhr schließt sich ein reichhaltiges, gemeinschaftliches Frühstück an.

Herzlich willkommen zur Frühschicht um 6.30 Uhr an jedem Freitagmorgen in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche | Gemeindezentrum Einsteinstraße**. Die einzige Ausnahme bildet die Karwoche: Hier findet die Frühschicht zur gleichen Zeit am Mittwoch statt.

*Jörg Hübner*

# Mit Dietrich Bonhoeffer zum Glauben finden ...

## Ein Glaubenskurs für Zweifelnde und Glaubensfeste

Dietrich Bonhoeffer – dieser Name steht für einen Christen, der zu seinem Glauben stand und diesen persönlichen Glauben überzeugend gelebt hat. „Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“ Dieses bekannte Lied ist aber nicht das einzige Glaubenszeugnis besonderer Art, das Dietrich Bonhoeffer hinterlassen hat. Gebete, Lieder, nachdenkliche Texte und Bücher sind von ihm geschrieben worden – und diese Glaubenszeugnisse atmen noch bis heute den Geist einer tiefen und doch lebensnahen Frömmigkeit.

In einem Glaubenskurs, der sich an den Worten Dietrich Bonhoeffers anlehnt, sind Sie eingeladen, Ihren eigenen persönlichen Glauben noch einmal oder ganz neu zu vertiefen. Eingeladen zum Glaubenskurs sind Zweifelnde und Glaubensfeste, Liebhaber der kirchlichen Traditionen und Skeptiker, Kirchenkritiker und Ausgetretene.

Er beginnt am Mittwoch, den 12. Mai, um 18.00 Uhr, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und endet nach wöchentlichen Zusammentreffen am Mittwoch, den 7. Juli 2010.

Folgende Themen und Fragestellungen werden im Glaubenskurs „Mit Dietrich Bonhoeffer zum Glauben finden“ behandelt:

Glauben lernen?  
Im Diesseits leben – den Himmel erwarten  
Teure Gnade? Oder: Was kostet mich mein Glaube?  
Sünde und Vergebung – wie ist versöhntes Leben möglich?  
Von Gott reden  
Das Kreuz mit dem Kreuz  
Mensch Jesus – von der Würde des Menschen  
Von der Auferstehung her leben  
Gegenwart und Zukunft der Kirche  
Was glauben wir wirklich?

Die Teilnahme am Glaubenskurs ist kostenlos. Es wird um eine Anmeldung bei mir gebeten.

*Jörg Hübner*

# Fünfzehn Stationen auf dem Lebensweg Jesu

Ein Bilderzyklus zum Leben Jesu von  
Helmut Witte

Eröffnung der Ausstellung  
am Samstag, 01. Mai 2010, um 18.00 Uhr,  
im Rahmen des Gottesdienstes in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,  
Evangelisches Gemeindezentrum an der Einsteinstraße in Neuss

„Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt“ *Dietrich Bonhoeffer*

Mit dem Bilderzyklus „*vita gloriosa*“ soll die Aufmerksamkeit auf das „glorreiche Leben“ Jesu gelenkt werden, durch das er mit seinen Worten und seinem Wirken den Menschen auf der Grundlage des Tenach, der Heiligen Schriften Israels, die Wahrnehmung für Gott als eines bedingungslos Liebenden und in seiner Barmherzigkeit Sünden Vergebenden zu öffnen versucht hat. Der Lebensweg Jesu Christi führte schließlich in dem konsequenten Bekenntnis zu diesem Geist und der Liebe Gottes zur „*via dolorosa*“, an deren Ende die Hinrichtung gestanden hat. Ohne aber den Blick auf Jesu Heil und Segen bringendes Leben, sein Wirken und seine Verkündigung der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu richten, wäre die Sicht auf die Heilsbedeutung seines Todes unvollständig. Denn seine grausame Hinrichtung steht ja gerade in unmittelbarem Zusammenhang mit dieser kompromisslosen Verkündigung durch sein Leben.

## Herzlichen Glückwunsch

Auf Antrag der Evangelischen Theologischen Fakultät wurde Pfarrer Dr. Hübner am 4. März 2010 vom Rektor der Ruhr-Universität Bochum zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

**Wir gratulieren sehr herzlich.**

## Zu neuem Leben finden ...

### **Karwoche und Ostern in der Christuskirche und im Martin-Luther-Haus**

Dienstag, 30. März 2010, 15.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Gestaltung von Osterkerzen, Lieder, Erzählungen zum Sterben und Auferstehen Jesu**

Gründonnerstag, 1. April 2010, 15.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus

**Osterbrotbacken, Lieder und Erzählungen zum Sterben und Auferstehen Jesu**

Karfreitag, 2. April 2010, 10.00 Uhr  
Christuskirche

**Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls**

Ostersonntag, 4. April, 10.00 Uhr  
Christuskirche

**Familiengottesdienst zum Osterfest**  
anschließend Osterfrühstück für alle  
im Martin-Luther-Haus | Spiele und Oster-  
eiersuchen für Kinder

### **Karwoche und Ostern in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und im Gemeindezentrum Einsteinstraße**

Vorabend des Palmsonntags  
27. März 2010, 18.00 Uhr

**Gestaltung des Kreuzes im Innenhof  
des Gemeindezentrums**

Konfirmanden und Interessierte gestalten Holzplatten mit Scherben und Spiegelsplittern. Das Kreuz ist ein Zeichen des zerbrochenen Lebens – und alle Scherben halten unter Jesu barmherzigen Blick wunderbar zusammen!

Montag der Karwoche  
29. März 2010, 14.00 Uhr

**Fahrradtour zu den Kreuzen der Umgebung**  
Die vielen Feldkreuze sind das Ziel einer Fahrradtour für die ganze Familie, die vor dem Gemeindezentrum um 14.00 Uhr beginnt und gegen 17.00 Uhr endet. Mit Lesungen und Liedern betrachten wir bekannte und unbekannte Wegekreuze. Zum Abschluss teilen wir Kaffee und Plätzchen.

Dienstag der Karwoche  
30. März 2010, 15.00 Uhr

**Mit Kindern auf Ostern vorbereiten**

Ostern heißt auch immer wieder, einen festlichen Schmuck vorbereiten oder etwas für die Eltern basteln. Zugleich werden wir Geschichten zu Ostern hören und gemeinsam Osterlieder singen. Dazu sind Sie mit Ihren Kindern eingeladen;



*Konditorei Backwaren Gummersbach*

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



Mittwoch der Karwoche

31. März 2010, 6.30 Uhr

**Frühschicht:** Sich mit Gebeten und Gedanken Bonhoeffers geistlich auf das Osterfest vorbereiten. Mit einer gemeinsamen Meditation beginnt die besinnliche Frühschicht. Ein gemeinsames Frühstück schließt die Gebetsrunde ab.

Mittwoch der Karwoche,

31. März 2010, 19.00 Uhr

**Gestorben für unsere Sünden**

Die Auseinandersetzung der Kirchen mit der Rede vom Opfer Jesu am Kreuz. Die Reaktionen der Kirchen und der Theologie auf die Auseinandersetzung um das, was der Opfertod Jesu am Kreuz bedeutet, wird an diesem Abend vorgestellt und diskutiert.

Gründonnerstag

1. April 2010, 19.00 Uhr

**Tisch-Abendmahl zum Gründonnerstag**

In Anlehnung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Mahl ein.

Karfreitag

2. April 2010, 15.00 Uhr:

**Mein Gott, ich klage dir**

**Meditation zur Todesstunde Jesu**

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes zur Todesstunde Jesu steht die Lesung der gesamten Passionsgeschichte sowie die Feier des Heiligen Abendmahls.

Osternacht

3. April 2010, 20.00 Uhr

**Zu neuem Leben finden**

**Feier der Osternacht**

Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Freude über die Auferstehung Jesu – symbolisiert durch die Weitergabe des österlichen Lichtes und verbunden mit dem Friedensgruß im Schein der Osterkerzen. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst wird in einem österlichen Mahl das mitgebrachte Essen geteilt. Im Innenhof des Gemeindezentrums wird ein Osterfeuer entzündet. Im Gottesdienst werden Jugendliche getauft, die sich zu ihrem Glauben bekennen.

## Kreuzwegausstellung über Ostern

Am 13. März 2010 wurde im Rahmen des Gottesdienstes in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** die Ausstellung eines Kreuzweges des Künstlers Kurt Mühlhaupt eröffnet.

Der inzwischen verstorbene aus Berlin stammende Künstler fertigte diesen Kreuzweg auf Bitten des Berliner Pfarrers Claus Marcus in den Jahren 1976 / 77 für den Kirchentag an. Es sind fünfzehn aquarellierte Radierungen zu sehen, die den Leidensweg Jesu darstellen. Dies geschieht in einer sehr packenden, anschaulichen Art. Obwohl hier eine absolute Leidensgeschichte dargestellt wird, strahlen die Bilder viel Lebenskraft und – freude aus.

*Sabine Hartmann*

# Termine der Christuskirchengemeinde



Sonntag, 14.03.10	11.00 Uhr	DBK	Karfreitag, 02.04.10	12.00 Uhr	St. Pius
<b>Taufest im Rahmen des Kindergottesdienstes</b>			<b>Ökumenischer Kreuzweg der Jugend</b>		
Freitag, 19.03.10	06.30 Uhr	DBK	mit Stationen an verschiedenen Kirchen in der Neusser Innenstadt		
<b>Frühschicht in der Passionszeit</b>			Ostermontag, 05.04.10	10.00 Uhr	DBK
<b>Gebet und Meditation</b>			<b>Gottesdienst zum Ostermontag</b>		
Anschließend Frühstück im GZE			Mittwoch, 14.04.10	11.45 Uhr	DBK
Freitag, 19.03.10	09.15 Uhr	CHR	<b>Osterandacht des Kindergartens</b>		
<b>Gottesdienst der KITA Drususallee</b>			Kinder und Eltern sind herzlich willkommen!		
Mittwoch, 24.03.10	08.10 Uhr	CHR	Mittwoch, 14.04.10	15.00 Uhr	DBK
<b>Schulgottesdienst ML-Schule</b>			<b>Ostergottesdienst für Senioren im Rahmen des Seniorenkreises</b>		
Mittwoch, 24.03.10	15.00 Uhr	DBK	Gäste sind herzlich willkommen!		
<b>Abendmahlsgottesdienst</b>			Donnerstag, 15.04.10	17.00 Uhr	GZE
für Senioren vor Beginn der Karwoche im Rahmen des Seniorenkreises			<b>Treffen Besuchsdienstkreis des 2. Pfarrbezirks</b>		
Gäste sind herzlich willkommen!			Samstag, 17.04.10	14.30 Uhr	DBK
Mittwoch, 24.03.10	16.00 Uhr	GZE	<b>Pflanzen- und Frühlingsbasar</b>		
<b>Claude Monet</b>			<b>Beginn mit einem Familiengottesdienst</b>		
Ein Film über Leben und Werk des Malers			Ende des Basars mit einem Offenen Singen gegen 17.30 Uhr		
Freitag, 26.03.10	06.30 Uhr	DBK	Mittwoch, 21.04.10	08.10 Uhr	CHR
<b>Frühschicht in der Passionszeit</b>			<b>Schulgottesdienst ML-Schule</b>		
<b>Gebet und Meditation</b>			Mittwoch, 21.04.10	19.30 Uhr	Café Flair
Anschließend Frühstück im GZE			<b>Eröffnung der Ausstellung 'Russische Ikonen'</b>		
Sonntag, 28.03.10	10.00 Uhr	CHR	mit einem Einführungsvortrag von Dr. Weißborn		
<b>Goldene Konfirmation</b>			20 Jahre Städtepartnerschaft Neuss - Pskow		

Mittwoch, 21.04.10	19.30 Uhr	St. Pius	Sonntag, 06.06.10	11.00 Uhr	DBK
<b>Taizé-Gottesdienst</b> in Zusammenarbeit mit der katholischen Nachbargemeinde			<b>Familiengottesdienst mit Taufen und Taufferinnerung</b>		
Freitag, 23.04.10	09.15 Uhr	CHR	Sonntag, 13.06.10	10.00 Uhr	CHR
<b>Gottesdienst der KITA Drususallee</b>			<b>Familiengottesdienst</b>		
Freitag, 23.04.10	15.00 Uhr	CHR	Anschließend Gemeindefest im und um das MLH		
<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> für Demenzkranke und ihre Angehörigen im Anschluss Kaffeetrinken im MLH			Mittwoch, 16.06.10	08.10 Uhr	CHR
Samstag, 24.04.10	--:-- Uhr	MLH	<b>Schulgottesdienst ML-Schule</b>		
<b>Familienkreis 'Gemeinsames Kochen'</b>			Donnerstag, 24.06.10	15.00 Uhr	GZE
Sonntag, 25.04.10	11.00 Uhr	DBK	<b>Geburtstagskaffee für Senioren ab 70 Jahre</b>		
<b>Taufest im Kindergottesdienst</b>			Samstag, 26.06.10	--:-- Uhr	ML-Schule
Mittwoch, 28.04.10	10.00 Uhr	GZE	<b>Schulfest der Ev. Grundschule</b>		
<b>Arbeitskreis Kunst und Kirche</b>			Samstag, 26.06.10	11.00 Uhr	Dreikönigen
Samstag, 01.05.10	18.00 Uhr	DBK	<b>Führung zu den Kirchenfenstern von Thorn Prikker in der Dreikönigenkirche unter Leitung von Frau Dr. Götte</b>		
<b>Gottesdienst mit der Eröffnung einer Kunstausstellung mit Werken von Helmut Witte</b> Ein Bilderzyklus in fünfzehn Stationen zum Leben Jesu			Samstag, 26.06.10	18.00 Uhr	DBK
Samstag, 08.05.10	18.00 Uhr	DBK	<b>Gottesdienst mit einer Predigt von Landespfarrer Dr. V. Lehnert</b>		
<b>Feierlicher Abendmahlsgottesdienst mit den Konfirmanden</b>			Sonntag, 27.06.10	10.00 Uhr	CHR
Sonntag, 09.05.10	12.00 Uhr	St. Nektarios	<b>Silberne Konfirmation</b>		
<b>Ökumen. Feier der Brotbrechung (Artoklasia)</b> mit anschließendem Begegnungsfest in der griechischen Gemeinde in Weckhoven Wir bitten um Kuchenspenden			Donnerstag, 01.07.10	09.15 Uhr	CHR
Mittwoch, 12.05.10	18.00 Uhr	DBK	<b>Gottesdienst der KITA Drususallee</b>		
<b>Glaubenskurs für Zweifelnde und Glaubensfeste</b> Mit Dietrich Bonhoeffer zum Glauben finden jeweils mit wöchentlichen Treffen am Mittwoch bis Mittwoch, 07. Juli 2010			Freitag, 09.07.10	20.00 Uhr	CHR
Mittwoch, 19.05.10	08.10 Uhr	CHR	<b>Aufführung des Paulusoratoriums</b> im Rahmen der Kirchenmusikwoche		
<b>Schulgottesdienst ML-Schule</b>			Samstag, 10.07.10	10.00 Uhr - 18.00 Uhr	<b>GZE und DBK</b>
Freitag, 21.05.10	09.15 Uhr	CHR	<b>Bonhoeffer-Tag</b>		
<b>Gottesdienst der KITA Drususallee</b>			Mittwoch, 14.07.10	08.10 Uhr	CHR
Samstag, 22.05.10	18.00 Uhr	DBK	<b>Schulgottesdienst ML-Schule</b>		
<b>Pfingstgottesdienst mit Abendmahl</b> Predigtreihe: Perlen der Liebe			Donnerstag, 15.07.10	09.15 Uhr	CHR
Pfingstmontag, 24.05.10	10.00 Uhr	DBK	<b>Gottesdienst der KITA Drususallee</b>		
<b>Gottesdienst im Innenhof der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Taufen</b>			<b>Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:</b> CHR = Christuskirche DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße MLH = Martin-Luther-Haus		

Samstag, 13.03.10 11.40 Uhr ab Schlecker  
zum **MISSIONALE-Treffen in Köln**

Sonntag, 14.03.10 11.00 Uhr MAR  
**Familienkirche**

Montag, 16.03.10 08.00 Uhr MAR  
**Gottesdienst der Grundschule**

Freitag, 19.03.10 bis Sonntag, 21.03.10  
**Konfirmandenfreizeit im CHRIST-CAMP**

Karfreitag, 02.04.10 09.30 Uhr MAR  
**Karfreitagsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Hübner**

Ostersonntag, 04.04.10 09.30 Uhr MAR  
**Familiengottesdienst am Ostersonntag**

Donnerstag, 08.04.10 09.30 Uhr MAR  
**Frühstückstreff zur Einkaufszeit**  
Einladung zu einem besinnlichen Einstieg in den  
Morgen mit anschließendem Frühstück



**Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:**  
MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

**Termine | Markuskirche Grefrath**

## Workshop Handpuppenspiel

**Samstag, den 29. Mai 2010, 9.00 -13.00 Uhr, im Martin-Luther-Haus**

Wir laden alle ein, die gerne in Kindergruppen oder zu Hause Handpuppen zum Einsatz bringen möchten. Wir werden Sockenpuppen basteln, ihnen einen unverwechselbaren Charakter zuordnen und die Grundregeln des Handpuppenspiels einüben. Bitte - falls vorhanden - Bastelmaterial (Socke, Wolle, Knöpfe o.ä.) und ggf. Vorlagen mitbringen.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Pfarrerin z. A. Sonja Richter 02431/9450199

*redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im **forum**... werbung@c-k-n.de*

## Gottesdienste in der Christuskirchengemeinde

Samstag	18.00 Uhr	DBK	Gottesdienst
Sonntag	10.00 Uhr	CHR	Gottesdienst
	10.00 Uhr	CHR	Kindergottesdienst
	11.00 Uhr	DBK	Kindergottesdienst
Sonntag	09.30 Uhr	MAR	Gottesdienst
	am 21. März - 02. April - 04. April - 18. April - 09. Mai - 16. Mai - 06. Juni		

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

Lioba-Heim	nach Absprache
Herz Jesus Heim	nach Absprache
Kirche des St. Alexius-Krankenhauses	Montag, 16.30 Uhr Pfarrerin Eva Brügge
Haus Curanum (früher Kleeblatt) Gottesdienste mit Abendmahl	Mittwoch, 14.30 Uhr einmal im Monat mit Pfarrer Franz Dohmes

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

**CHR** = Christuskirche

**DBK** = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

**MAR** = Markuskirche Grefrath

## Die Titelbilder dieses Jahres – Eine Reise durch Europa

Der Name unseres Gemeindebriefes trägt römische Züge. Das Forum war der Marktplatz, der Ort, wo das Leben sich abspielte. In Rom konnte man sicherlich alle Welt dort treffen. Auch bei uns in Neuss trifft man allerlei Menschen mit Migrationshintergrund, wie man heute politisch korrekt sagt. Das gilt für unsere Gemeinde genauso. Schauen Sie sich doch bei einem nächsten Gottesdienst-Besuch einmal um.

Daher nehmen Sie die Bilder der Titelblätter dieses Jahres mit auf eine Reise durch Europa, oft zusammen mit den Jugendlichen unserer Gemeinde. In dieser Ausgabe sehen Sie in der ersten Reihe Bilder aus Holland (rechts und links) und Zadar (Kroatien), darunter das Franziskanerkloster von Zadar, den Chorraum der Treppenkirche in Graz und die Bucht von Klenovica. Die untere Reihe ist der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas Pécs (neben Essen und Istanbul) gewidmet. Hier sehen Sie das Theater, die Ausgrabungen der ältesten Kirche außerhalb von Rom und den Zsolnay-Brunnen.

Ihre Evangelische Jugend

***Es wurden getauft***

Anthea Hübner  
Paul Schrainer  
Daniel Stumpf  
Alessandra Giesen  
Birgit Bayer  
Levin Henrich  
Jermaine Wolff

***Es wurden getraut***

Nadine Breuer und Jörg Felder  
Monika Albrecht und Dieter Grefe

***Goldhochzeit feierten***

Eva und Gerhard Michalke

***Es wurden bestattet***

Karl-Heinz Kuhs	75 J.
Ursula Tregel	79 J.
Heinz Treiber	70 J.
Annemarie Vreden	87 J.
Emma Rosellen	96 J.
Käte Kruse	83 J.
Rita Frentzel	84 J.
Richard Neugebauer	82 J.
Gertrud Leupold	87 J.
Ruth Reinert	76 J.
Heinz Löwrich	80 J.
Helga Michel	60 J.
Kurt Rast	88 J.
Lilli Burghartz	86 J.
Wilhelm Winkelmann	74 J.
Bela Barath	74 J.
Christine Kubny	64 J.
Günter Meyer	69 J.
Dieter Milbradt	76 J.
Anita Rader	73 J.

Stand: 17.02.2010

## Der Garten

Ich sah meine Heimat durch blühende Ranken,  
Durch schneeweiße Kirschbäume leuchtet das Heim.  
Der Flieder verinnigt uns Frühlingsgedanken,  
Narzissen am Nesterrain lächeln geheim.

Der Morgen verjünglingt den Nachtigallenweiher.  
Ich liebe die glühenden Lauben im Tau.  
Die Rosen entflammen zersilberndem Schleier,  
Erlaut ist die Wonne, voll Sonne die Au.

Die Mandeln erblühen wie kindliche Wangen  
Erst schüchtern verlegen, oft wundervoll rot.  
Die Äste mit nassen Glyzinien behangen,  
Beträumen ein Taudiamantangebot.

Es lacht unsre Heimat im Glitzern der Wicke:  
Sie weckt aller Wesen umrätselten Tod.  
Sie nickt aus der Nelke beseligtem Blicke:  
Die Heimat umblaut sich für Sonnengeschicke.

*Theodor Däubler (1876-1934)*

Textauswahl: Anneliese Maas

Foto: Harald Frosch | In Taucha bei Leipzig



## Informationen aus dem Förderverein Christuskirche Neuss e.V.

Der Förderverein Christuskirche blickt in diesem Jahr auf die ersten fünf Jahre seines Bestehens zurück. Dies ist für den Verein Anlass, auf die bisherige Tätigkeit zurückzublicken und das Jubiläumsjahr mit einer Reihe von Veranstaltungen würdig zu begehen. Auf zwei Höhepunkte der nächsten Monate möchte der Verein bereits frühzeitig aufmerksam machen und auch die Leser des *forum* herzlich dazu einladen.

So wird am **Samstag, den 19. Juni 2010, 18.00 Uhr**, im Martin-Luther-Haus ein Benefizessen stattfinden, bei dem der Jahreszeit entsprechend Spargel gereicht wird. Bei diesem Anlass soll auf die bisherigen Aktivitäten des Vereins zurückgeblickt werden. Da der Verein auch bei dieser Veranstaltung seinen Zweck nicht aus dem Blick verlieren will, wird er für das Essen einen Kostenbeitrag von 20 Euro erheben, wobei ein Übererlös dem Erhalt und der Verschönerung der Christuskirche zugute kommen soll.

Über eine große Resonanz würde sich der Verein nicht nur aus diesem Grund freuen. Anmeldungen nimmt Werner Sauer gern bis zum 30. April 2010 ( 02131 461921 oder per e-Mail: [foerderverein@c-k-n.de](mailto:foerderverein@c-k-n.de)) entgegen.

Am **Samstag, den 11. September 2010**, bietet der Verein einen Ausflug nach Altenbergan, wo der „Bergische Dom“ besichtigt werden soll. Die dabei gewonnenen Eindrücke sollen



bei einem gemeinsamen Essen in einem der gemütlichen Altenberger Restaurants ausgetauscht werden. Die Fahrt und die Führung werden 25 Euro kosten. Anmeldungen nimmt Herr Sauer gern bis zum 30. Juni 2010 ( 02131 461921 oder per e-Mail: [foerderverein@c-k-n.de](mailto:foerderverein@c-k-n.de)) entgegen. Für die Fahrt hat der Verein eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen vorgesehen, um eine ausreichende Auslastung des Busses zu gewährleisten.

Natürlich werden sich die Aktivitäten des Vereins in 2010 nicht auf die beiden vorstehenden Veranstaltungen beschränken. Der Verein wird weiterhin engagiert den Erhalt und die Verschönerung der Christuskirche unterstützen.

*Werner Sauer, Dr. Ilmo Pathe*



**raumausstatter *dk***  
**dirk korb**

gardinen  
 dekorationen  
 sonnenschutz  
 teppichboden  
 polsterarbeiten  
 reinigungsservice

*dk*

fon: (02131) 85 83 53    rheydter straÙe 43  
 mobil: (0172) 947 13 09    41464 neuss

*dk*



# Heike hilft !

Der *freundliche* Senioren Hilfe- und Dienstleistungsservice in Neuss

- ✓ Einkaufsservice
- ✓ Haussitting
- ✓ Tierbetreuung
- ✓ Behördengänge
- ✓ u.v.m

Tel: 02131 - 74 21 580  
 Heike@heike-hilft.de

**kleblatt.**

*bioladen* ☆

**eike Becker**    T 02131 274 338  
 eustraße 26    F 02131 271 865  
 1460 Neuss-Zentrum

**kleblatt.**

*bioladen* ☆

**Heike Becker**    T 02131 274 338  
 Neustraße 26    F 02131 271 865  
 41460 Neuss-Zentrum

**kleblatt.**

*biolade*

**Heike Becker**    T 021  
 Neustraße 26    F 021

## Vom Sinn des Gottesdienstes – Sendung und Segen

Hat der Eingangsteil des Gottesdienstes die Gemeinde gesammelt und ins gemeinsame Gespräch mit Gott gebracht, so schlägt der Schluss eine Brücke vom sonn- oder fest-täglichen Gottesdienst zum „Gottesdienst im Alltag der Welt“, d.h. zu den Orten, Zusammenhängen und Herausforderungen des Lebens, in denen die Menschen, die gemeinsam Gottesdienst gefeiert haben, den christlichen Glauben in Zeugnis und Dienst zu bewähren haben.

Diese Dimension des Gottesdienstes ist bereits angeklungen: im Fürbittengebet, in dem die Bedürftigen und die Bedürfnisse von Kirche und Welt Gott ans Herz gelegt werden, und in der Kollekte bzw. im Dankopfer, wodurch die Gemeinde zugleich ihre Verantwortung dafür zeichenhaft übernimmt. Von daher erklärt es sich, dass in vielen Gemeinden auch dann, wenn Abendmahl gefeiert wird, die Fürbitten ihren Ort im Schlussteil des Gottesdienstes haben, und von daher leuchtet auch die Kollekte am Ausgang besonders ein; denn nun kommen die Welt und ihr Alltag noch einmal eigens in den Blick. Übrigens auch der Alltag im Leben der Kirchengemeinde selbst; Hinweise auf Termine, Einladungen zu besonderen Veranstaltungen haben im Schlussteil des Gottesdienstes einen passenden Ort.

Doch haben das größte Gewicht im Schlussteil des Gottesdienstes die Sendung und der

Segen. Leider wird die Sendung zumeist ein wenig vernachlässigt; sie könnte zum Beispiel in kurzen, prägnanten Worten aus dem Wochenspruch heraus entfaltet werden, oder an Menschen mit besonderen Aufgaben wird ein entsprechendes Sendungswort gerichtet.

Dagegen richten sich auf den Segen in unseren Gottesdiensten die größten Erwartungen. Seit Martin Luther wird er in den evangelischen Gottesdiensten in den Worten des so genannten Aaronitischen Segens (4. Mose 6,24-26) zugesprochen („Der Herr segne dich und behüte dich ...“) oder erbeten („Herr, segne uns und behüte uns ...“).

Nimmt man das unmittelbar vorausgehende Entlasswort „Gehet hin im Frieden des Herrn“ ernst, so braucht die Gemeinde nach dem Segen nicht mehr Platz zu nehmen, sondern kann den Gottesdienstraum verlassen. Es hat sich aber weithin eingebürgert, dass die Gemeinde die Musik zum Ausgang, die den Auszug begleiten sollte, noch sitzend anhört und dabei den Gottesdienst in Ruhe nach- und ausklingen lässt.

*Martin Evang*

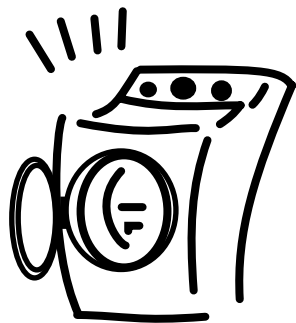
*(Vierter und letzter Beitrag dieser Serie)*



Vor 800 Jahren erbaut, beeindruckt die Kloster- und Pfarrkirche in Wechselburg an der Zwickauer Mulde noch heute durch ihre Schlichtheit und romanische Strenge. So lädt sie ein zum stillen Verweilen und Schauen. Sie gibt aber auch Zeugnis vom Glauben vergangener Zeiten, der durch unsere Zeit bis in die Zukunft weist.

Zum Bau wurde Porphyrtuff (versteinerte Lavaasche) vom Rochlitzer Berg verwendet. Ein Zeichen der Kunstfertigkeit der damaligen Zeit stellt die Emporensäule dar, aus einem Stein gehauen. Die Kirche ist als dreischiffige Pfeilerbasilika errichtet. Der Grundriß ist in Kreuzesform gehalten.

# Elektromarkt Neuss



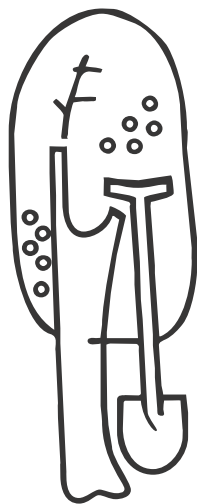
- **Gebrauchtgeräte**  
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

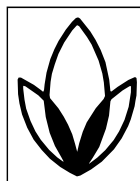
**Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20**  
**www.elektromarkt-neuss.de**  
**e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de**

redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im forum... werbung@c-k-n.de

# KÜSTERS-SCHLANGEN



**Floristik**  
**Fleuropdienst**  
**Friedhofsgärtnerei**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss  
fon 02131 83197 und 381498  
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

# Gottesdienste

Datum	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer- Kirche, Sa. 18.00 Uhr	Markuskirche Sonntag 9.30 Uhr	Thema
13.03.2010		Dr. Hübner (A)		Ausstellung
14.03.2010	Dr. Werner			
20.03.2010		Krüger		
21.03.2010	Krüger		Lenzian	
27.03.2010		Dr. Hübner		Kreuzgestaltung
28.03.2010	Dohmes (A)			Goldene Konfirmation
01.04.2010		Dr. Hübner   19.00 Uhr		Gründonnerstag Tischabendmahl
02.04.2010	Dohmes (A)	15.00 Uhr   Dr. Hübner (A)	Dr. Hübner	Karfreitag
03.04.2010		20.00 Uhr   Dr. Hübner (A)		Osternacht
04.04.2010	Dohmes (FGd)		Hoffmann   FG	Ostersonntag
05.04.2010		Dohmes		Ostermontag
10.04.2010		Richter		
11.04.2010	Richter			
17.04.2010		14.30 Uhr   Dr. Hübner		FG   Pflanzenbasar
18.04.2010	Marggraff		Hoffmann	
24.04.2010		Dr. Werner		
25.04.2010	Dr. Werner			
01.05.2010		Dr. Hübner		Ausstellung H. Witte
02.05.2010	Dohmes			Konfirmation 1. Bez.
08.05.2010		Dr. Hübner (A)		Abendmahl
09.05.2010	Dr. Hübner			Konfirmation 2. Bez.
09.05.2010			Hoffmann   10.00 Uhr	Konfirmation
13.05.2010	Richter			Christi Himmelfahrt
15.05.2010		Krüger		
16.05.2010	Krüger		Hoffmann	
22.05.2010		Dr. Hübner (A)		Perle der Liebe
23.05.2010	Dohmes			Pfingstsonntag
24.05.2010		Dr. Hübner		Pfingstmontag GD im Innenhof
29.05.2010		Hoffmann		
30.05.2010	Dr. Werner			
05.06.2010		Dr. Hübner		
06.06.2010	NN		Hoffmann	
06.06.2010		11.00 Uhr   Dr. Hübner		Perle der Taufe   FG
12.06.2010		Gemeindefest		
13.06.2010	Dohmes			Gemeindefest
19.06.2010		Dr. Werner		
20.06.2010	Dr. Werner		Hoffmann	
26.06.2010		Dr. Hübner   Dr. Lehnert		
27.06.2010	Dr. Hübner (A)			Silberne Konfirmation

## Letzte Chance

Möchten Sie, dass eine der Pfeifen unserer schönen Kleucker-Orgel demnächst und in alle Zukunft Ihren Namen oder Ihre Initialen trägt? Dann übernehmen Sie die Patenschaft für eine der 2705 Pfeifen! Noch längst nicht alle haben ihren Paten gefunden und warten auf Sie.

Als Dank werden im Zuge der Renovierungsarbeiten Ihr Name (ab 100 Euro) oder Ihre Initialen (bis 50 Euro) auf der Rückseite „Ihrer“ Pfeife eingraviert. Sie können sich sogar eine Pfeife aussuchen.

Doch das lässt sich nur einrichten, wenn Ihre Spende bis zum Abbau der Orgel (voraussichtlich im Frühsommer) eingegangen ist. Nutzen Sie also jetzt noch die Chance!

**Die Spende ist steuerlich absetzbar.**

Bankverbindung: Evangelisches Gemeindeamt Neuss

Konto-Nummer 180356 | BLZ 305 500 00 |

Sparkasse Neuss | Kennwort: Patenschaft Orgelpfeifen



**Das Lotto-Lädchen auf Rheydter Straße 60**

fon 02131 / 85 84 40

**Wir erwarten gern Ihren Besuch!**

## Christuskirche in der Kulturnacht 2010 wieder dabei

Im vergangenen Jahr war unsere Gemeinde mit der Christuskirche erstmals bei der von der Stadt Neuss veranstalteten Kulturnacht dabei. Über 350 Gäste konnten wir seinerzeit begrüßen.

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder mit einem interessanten Programm an der 9. Kulturnacht in Neuss:

Unser Programm am Samstag, 29. Mai 2010, in der Christuskirche Neuss

- 19.30 Uhr **Sichtbares und Verstecktes**  
Führung durch die Christuskirche mit Dr. Brigitte Hintze
- 20.00 Uhr **Vater, Sohn und Heiliger Geist**  
Orgelmusik zu Pfingsten und Trinitatis mit Kantorin Katja Ulges-Stein
- 20.30 Uhr **Frau Luther spricht zu ihrem Gatten**  
Eine ungehaltene Rede einer ungehaltenen Frau  
mit Gabriele Sponheimer-Golüke und Pfarrer Ralf Laubert
- 21.00 Uhr **Hang-Klang**  
Genießen Sie den einmaligen Klang des **Hang** in der Christuskirche  
mit Harry Meschke
- 21.30 Uhr **Mensch Melancthon!**  
Geschichte und Geschichten des Reformators  
mit Pfarrerin Dr. Ilka Werner und Pfarrer Ralf Laubert
- 22.00 Uhr **Kirchenkeks und Himmelströpfchen**  
Testen Sie unseren Wein  
aus dem evangelischen „Kirchengut Wolf“ an der Mosel

Besuchen Sie uns und sehen Sie die Christuskirche einmal aus einer anderen Perspektive. Wir freuen uns auf Sie!

## Reformationskirchengemeinde – Berufskolleg Weingartstraße

Do. 25. 3. 2010 11.30-14.00 Uhr	Vorstellung der Gebetswand <i>Reformationskirche</i> , Frankenstraße 63	Pfarrer Manfred Burdinski
Do. 25. 3. 2010 16.00 Uhr	Passionsandacht zum Thema „Beten“ <i>Reformationskirche</i> , Frankenstraße 63	
Fr. 26. 3. 2010 8.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg der Jugend als Gebetsgottesdienst <i>Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik</i> Treffpunkt: Pädagogisches Zentrum Weingartstr. 59-61	Pfarrer Ralf Laubert
Do. 1. 4. 2010 11.30-14.00 Uhr	Vorstellung der Gebetswand <i>Reformationskirche</i> , Frankenstraße 63	Pfarrer Manfred Burdinski
So. 5. 4. 2010 9.30 Uhr	Gottesdienst <i>Versöhnungskirche</i> , Furtherhofstr. 40	Pfarrerinnen Anke Krughöfer

## Christuskirchengemeinde – Alexiuskrankenhaus – Lukaskrankenhaus

So. 11. 4. 2010 10.00 Uhr	Gottesdienst: Zweifel und Gebet <i>Christuskirche</i> , Breite Straße 121 gleichzeitig Kinderkirche: Beten – Reden mit Gott	Pfarrerinnen Sonja Richter
Mo. 12. 4. 2010 16:30 Uhr	Gottesdienst im <i>Alexiuskrankenhaus</i> Alexianerplatz 1	Pfarrerinnen Eva Brügge
Mi. 14. 4. 2010 18.00 Uhr	Bibelarbeit: „Die Verborgenheit des Gebetes“ (Mt. 6, 5-15 nach Bonhoeffer „Nachfolge“) <i>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</i> , Einsteinstraße 194	Pfarrer Dr. Jörg Hübner
Fr. 16. 4. 2010 18.00 Uhr	Ökumenischer Abendgottesdienst auf Station M 3 im <i>Lukaskrankenhaus</i> , Preußenstr. 84	Pfarrerinnen Angelika Ludwig und Gemeindefereferentin Maria-Luisa Ritgen
Sa. 17. 4. 2010 14.30 Uhr	Familiengottesdienst anschließend Frühlingsbasar <i>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</i> , Einsteinstr. 194	Pfarrer Dr. Jörg Hübner
So 18. 4. 2010 10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Christuskirche</i> , Breite Straße 121 gleichzeitig Kinderkirche: Beten: Reden mit Gott	Prädikant Marggraff

## Kirchengemeinde Neuss-Süd – Berufskolleg Hammfeld

Di. 20. 4. 2010 19.00 Uhr	Abendgebet <i>Auferstehungskirche Weckhoven</i> , Hüttenstr. 22-24	
So. 25. 4. 2010 10.30 Uhr	Gottesdienst <i>Kreuzkirche Gnadental</i> , Grüner Weg 1a	Pfarrerinnen Brigitte Keuer
So. 2. 5. 2010 10.15 Uhr	Gottesdienst zum Thema Beten, gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden <i>Erlöserkirche Reuschenberg</i> , Bergheimer/Ecke Erprather Str.	Pfarrerinnen Beate Müsken
25. 4.-8. 5. 2010	Karikaturenausstellung zum Thema Beten <i>Auferstehungskirche Weckhoven</i> , Hüttenstr. 22-24	
Do. 29. 4. 10 7.30 Uhr 9.15 Uhr 11.00 Uhr 12.45 Uhr	Beten – Workshops am Berufskolleg für Schülerinnen und Schüler sowie Gäste <i>Berufskolleg für Technik und Informatik</i> , Hammfelddamm 2 Anmeldung erbeten per mail an wen@btineuss.de	Pfarrerinnen Dr. Ilka Werner, Lehrerin Sabine Koch, Pfarrer David Bongartz, Pfarrerinnen Brigitte Keuer

## „beten 10“ – beten verbindet

„beten 10“ – so heißt ein gemeinsames Projekt aller Gemeinden, Funktionsgemeinden, Beratungsstellen und Verbände in unserem Kirchenkreis Gladbach-Neuss.

Mit diesem Projekt wollen wir uns auf das besinnen, was uns über Gemeindegrenzen hinweg alle verbindet und was unser Fundament ist: das Gebet.

Im Gebet sind wir vereinigt, im Gebet treten wir gemeinsam vor Gott. Beten – das erfolgt in vielfältigen Formen und Situationen, es findet reichen Ausdruck in je eigenen Traditionen und Profilen der Gemeinden.

Die Aktion „beten 10“ soll daher diese Ausdrucksformen neu entdecken helfen und alle Menschen in den Gemeinden miteinander verbinden.

Die 27 Gemeinden unseres Kirchenkreises feiern nacheinander an bestimmten Tagen im Rahmen dieses Projekts Gottesdienst.

Bestimmte Symbole werden von Gemeinde zu Gemeinde weitergereicht: eine Kirchenkreiskarte, auf der die jeweils betroffene Gemeinde durch eine Kerze kenntlich gemacht werden soll; Kerzen, eine Bibel, ein Gebetbuch, das von jeder Gemeinde ergänzt werden kann. Christinnen und Christen aus der je anderen Gemeinde feiern und gestalten den nächsten Gottesdienst mit. Anliegen der anderen Gemeinde werden vor Gott gebracht.

Gemeinden lernen sich kennen, Menschen treten füreinander ein vor Gott.

Unsere Christuskirchengemeinde will im gemeinsamen Gebet und in Gottesdiensten besonders die Krankenhäuser mit einbeziehen.

*Dr. Brigitte Hintze*

Es werden dringend Austräger zum Verteilen des **forums** gesucht!

**Kontakt:**

Redaktion **forum**

redaktion@c-k-n.de

Gemeindeamt: Frau Seebert

6 65 99 22

Martin-Luther-Haus: Frau Dellüller

2 57 28

Gemeindezentrum: Herr Kuhn

8 08 70

# Eindrücke aus der Konfirmandenarbeit in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Einige Konfirmanden haben ihre Gedanken zur Konfirmation niedergeschrieben

## Was bedeutet mir die Konfirmation?

Ich stelle mir unter der Konfirmation vor, dass wir zusammen singen, zusammen das Glaubensbekenntnis sprechen sowie das Vaterunser und unsere Wünsche aussprechen werden. Anschließend stelle ich mir vor, dass wir gemeinsam mit allen, die in der Kirche sind, das Abendmahl feiern. Ab diesem Augenblick dürfen wir Traubensaft trinken und Brot essen. Ich wünsche mir für die Konfirmation, dass ich Patin werden kann und dass ich Gott noch näher bin, weil ich nach der Konfirmation viel mehr über Gott weiß als vorher. Außerdem weiß ich danach, wie man am besten zu Gott betet. Nach der Konfirmation weiß ich auch viel über Jesus.

*Jana Küppers*

Die Konfirmation findet einmal im Leben statt. Deswegen ist sie etwas ganz Besonderes für mich. Ich wünsche mir für die Konfirmation, dass ich gut in der Gemeinde aufgenommen werde. Denn in ihr kann ich hoffentlich neue Lebenserfahrungen machen.

*Tom Blödorn*

*Konfirmation bedeutet mir, dass man zur Kirche gehört. Man bestätigt seinen Glauben.*  
*Mara Nowozin*

*Die Konfirmation wird nur einmal im Leben gefeiert. Deswegen bedeutet sie mir viel. Und sie ist die nächste Stufe für einen evangelischen Menschen. Ich wünsche mir für die Konfirmation, dass sie fehlerfrei ablaufen wird und dass es keine Probleme geben wird.*  
*Philipp Dorn*

Die Konfirmation bedeutet für mich ein Schritt in einen neuen Lebensabschnitt. Ich bin jetzt ein vollwertiges Mitglied der Gemeinde. Außerdem bedeutet mir die Konfirmation sehr viel, da ich nach der Konfirmation erst richtig meinem Glauben nachgehen kann. *Janne Reitenbach*

Ziel des Unterrichtes war es auch, eine eigene Übersetzung des überlieferten Glaubensbekenntnisses in der Sprache der Konfirmanden zu schaffen. Dies ist das Ergebnis des Jahrgangs, der am 9. Mai in der Christuskirche konfirmiert wird:

## Daran glauben wir!

Gott ist allmächtig, weil er die Welt und alle Menschen erschaffen hat. Gott ist immer für jeden da und ist liebevoll wie ein Vater. Ich glaube an Jesus. Für mich bedeutet Jesus, dass Gott nicht unnahbar ist. Jesus war ein Mensch, obwohl er der Sohn Gottes ist. Ich glaube an seine Geburt durch seine Mutter Maria. Er hat immer daran geglaubt, dass es in jedem Menschen etwas Gutes gibt. Aus



Liebe und Fürsorge hat er sich für uns geopfert. Ich glaube daran, dass die Auferstehung von Jesus geschehen ist. Wir brauchen uns vor dem Tod nicht zu fürchten, weil der Tod und die Auferstehung Jesu eine Tür zu Gott sind. Wäre Jesus nicht auferstanden, würde es die Christen nicht geben. Ich glaube an den Heiligen Geist, an Gottes Haus, an den Zusammenhalt und an die Freundschaft, daran, dass Gott jede Tat vergibt, an immer bleibende Hoffnung und an den Erhalt des Lebens.

*Zusammengestellt von Jörg Hübner*

## **Ohne Konfirmanden-Seminare in Monschau geht es nicht!**

*Die beiden Seminare über jeweils ein Wochenende in der Jugendherberge Monschau sind immer wieder Höhepunkte der Konfirmandenzeit. Das erste Seminar widmet sich dem Thema „Zum Beten finden“; das zweite Seminar am Ende der Konfirmandenzeit führt in die Feier des Abendmahls ein.*

### **Erstes Konfirmandenseminar**

vom 5. 02. bis zum 7. 02. 2010 in Monschau

Als die Gruppe gegen 17.00 Uhr in Monschau ankam, war die Freude über den 50 Zentimeter hohen Schnee groß. Alle wollten raus, doch zuerst standen Zimmer beziehen, Koffer auspacken, Betten beziehen und Abendessen

auf dem Programm. Nach dem Essen noch eine Einheit und dann ging es los zur Nachtwanderung. Bald hörte man die ersten Klagen, doch die Nachtwanderung ist nun schon fast ein „Ritual“ und durfte daher nicht fehlen, hat sie vielen doch auch Spaß bereitet.

Am folgenden Tag ging es über den „Abenteurerpfad“ hinunter nach Monschau, über den es, nachdem sich die Konfis eine Stunde in Monschau umschaun durften, auch wieder zurückging. Wieder in der Jugendherberge machten sich alle gleich daran, die von den Ex-Konfis vorgefertigten „Gebetsbank-Rohlinge“ individuell zu gestalten. Nachmittags wurde gemeinschaftlich gerodelt und eine Schneeballschlacht der Ex-Konfis mit Herrn Hübner veranstaltet. Die Konfirmanden durften natürlich nicht fehlen! Der restliche Tag wurde eher ruhig verbracht mit Kuchenessen, kleineren Einheiten zum Thema „Gebet“ und „Dietrich Bonhoeffer“ und mit einer abendlichen Meditation abgerundet.

Auch am nächsten Morgen durften die Konfis abermals ihre Wanderfestigkeit unter Beweis stellen, denn die Gebetsbänke wollten natürlich in der Monschauer Kirche ausprobieren werden. Nach dem Mittagessen wurden die Koffer wieder gepackt, die Zimmer geputzt und alles aufgeräumt.

Und wieder hieß es: „Monschau Adé“

*Marie Dickmann und Thilo von Grootte*



## Zweites Konfirmandenseminar

vom 19.02. bis zum 21.02.2010 in Monschau

Nachdem wir am Freitagnachmittag in der Jugendherberge Monschau angekommen sind und uns eingerichtet haben, haben wir uns zusammengesetzt, sind die Regeln durchgegangen, haben gesungen und ein bisschen über Dietrich Bonhoeffer gesprochen, nach dem ja jetzt unsere Kirche benannt ist. Am Abend überlegten wir zunächst, wie wir die Platten für das Kreuz im Innenhof der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche gestalten könnten und zerschmetterten schon einmal die Kacheln dafür. Dann ging es auf zur Nachtwanderung, nach der wir dann sehr gut schlafen konnten. Währenddessen haben zwei Ex-Konfis Ideen für das Kreuz zusammengestellt und Entwürfe gemacht.

Am nächsten Tag, also Samstag, haben wir uns auf einen Entwurf geeinigt und früh damit angefangen, die Platten entsprechend zu bekleben.

Dannach haben wir lang und ausführlich über ein Gedicht von Dietrich Bonhoeffer gesprochen. Nach dem Mittagessen machten wir uns dann auf den Weg nach Monschau, um für unser Abendmahl einzukaufen.

Das Abendmahl fand um 20.00 Uhr statt. Dabei musste uns unser Nachbar jeden Wunsch von den Lippen lesen, ohne dass man diesen selbst bittet. Später konnte man sich zwischen einer Meditation mit Axel oder einer Nachtwanderung mit Herrn Hübner und den Ex-Konfis entscheiden.

Am Sonntag gestalteten wir Plakate mit unseren Taufsprüchen, die an unserer Konfirmation in der Christuskirche Neuss aufgehängt werden sollen.

Abschließend gab es eine echt spaßige Schneeballschlacht, bei der so gut wie jeder einmal eingeseift wurde.

Dann ging es wieder zurück nach Neuss.

*Mara Nowozin*



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## Informationen

aus dem Ev. Familienzentrum  
Kita Einsteinstraße



Der traditionelle Adventsbasar in der jetzigen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche hat einen Erlös von 814,50 Euro eingebracht. Das Ev. Familienzentrum Einsteinstraße freut sich besonders, denn diesmal war der Erlös dem Sonnenschutz der Kita zugedacht.

Mit diesem Geld und mit Hilfe unseres Fördervereins können wir nun im Frühjahr beginnen, die dringend nötigen Markisen für ein oder zwei Gruppen anzuschaffen und zu montieren. **Danke an alle Mitwirkenden!**

Aber nicht nur wir wurden in der Adventszeit beschenkt, auch wir haben gemeinsam mit Kindern und Eltern die Spendenaktion von Herrn Kriesemer für Kinder in Rumänien unterstützt.

Um die 50 Päckchen mit Kleidung, Hygieneartikeln und Spielzeug für Kinder von 3 Monaten bis zu 6 Jahren wurden gepackt, um rumänische Kinder an Weihnachten zu beschenken.

Der neue Flyer des Ev. Familienzentrums Einsteinstraße ist bereits erschienen und liegt

im Foyer der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und in der Kita aus.

Mit vielen verschiedenen Angeboten für Familien, Kinder und Erwachsene starten wir in die erste Hälfte des neuen Jahres.

Unter anderem starteten ab dem 14.01.10 wieder PEKiP Kurse mit Frau Kreuels, die im vergangenen Jahr großen Anklang gefunden haben.

Auch in diesem Jahr ist die Nachfrage sehr groß, so dass aus den vorab geplanten 3 Gruppen bereits 4 Gruppen geworden sind.

Wie in jedem Jahr starten unsere Maxikinder der Kita wieder mit dem religionspädagogischen Projekt, lernen dabei die Kirchenräume unserer Gemeinde, sowie die Piuskirche und die Synagoge in Düsseldorf kennen.

Für unser Außengelände wünschen wir uns, dass der neu angelegte Weidentunnel im Frühling grün ausschlägt.

*Daniela Faßbender und Brigitte Schöneweis*



## Verabschiedung von Michael Voigt

Am 21. Februar 2010 verabschiedete die Gemeinde Kantor Michael Voigt. Unter seiner Leitung begleiteten der Blockflötenkreis und die Kantorei einen festlichen Gottesdienst unter Leitung von Pfarrer Franz Dohmes. Im Anschluss versammelte sich die Gemeinde im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses, um Michael Voigt persönlich und in Vertretung für die verschiedensten Gremien der Gemeinde Lebewohl zu sagen.

Frau Irnich hielt für das Presbyterium eine Rückschau auf die neunjährige Amtszeit, die Herr Voigt „zwischen Pianissimo und Fortissimo“ verbrachte. Es folgten herzliche und auch humorvolle Ansprachen von Mitarbeitern und Freunden. Die Kantorei verabschiedete sich mit einem von Uwe Brandt

zusammengestellten Potpourri fast aller Werke, die sie unter der Leitung Michael Voigts aufführte. Schließlich bedankten sich alle Anwesenden mit einem vom Kantor angeleiteten Kanon. Es blieb noch viel Zeit, sich von Michael Voigt und seiner Frau Elisabet persönlich zu verabschieden.

Doch zuvor sprach Herr Voigt selber einige beachtenswerte Worte an die versammelten Gäste. Er erinnerte besonders an den am 31. Januar 2010 verstorbenen Komponisten Jürg Baur. Dieser war stets anwesend, wenn seine Werke in der Christuskirche zur Aufführung kamen, und es entwickelte sich eine Freundschaft zwischen den Ehepaaren Baur und Voigt, die über die professionelle Musikausübung hinausging. „Musik stiftet Freundschaften“, für Michael Voigt ein reichhaltiger Schatz, den er sicher ist, gewonnen zu haben. Dankbar schaute er auf die Zusammenarbeit mit vielen Musikern und Musikerinnen zurück. Für ihn stand dabei nicht unbedingt die Professionalität beim gemeinsamen Musizieren im Vordergrund, wichtiger war ihm die gemeinsame



*Freunde*



*Reden*

Zielsetzung, theologische Inhalte in erlebten Glauben zu verwandeln.

„Kirchenmusik ist Verkündigung; ein einfacher Satz, der in der Kirchenordnung verankert ist.“ Wohl mit gutem Grund, steht er dort, denn schon J. S. Bach hatte seine liebe Mühe, der Kirchenmusik an seinen Wirkungsstätten die ihr gebührende Anerkennung zu verschaffen. „Trotzdem“ schuf er die wertvollsten kirchenmusikalischen Musikstücke, wie die Motette „Jesu meine Freude“, die zuvor von der Kantorei im Gottesdienst zu Gehör gebracht worden war. Allein er ist nicht der Letzte in einer Reihe von ihrem Glauben inspirierter Komponisten und so sieht es auch Michael Voigt, wenn er sagt: „Wir haben Gott mit dem Besten zu dienen, was wir besitzen, mit der großartigen Vielfalt kirchenmusikalischer Tradition von der Gregorianik bis hin zur musikalischen Avantgarde. Auf die richtige Mischung kommt es an.“

Es wäre falsch zu behaupten, dass es in den vergangenen neun Jahren keine Konflikte zwischen Pfarramt, Gemeinde und Kantorat

gab. Zu oft hatte der Kantor den Eindruck, Kirchenmusik würde eher als schmückendes Beiwerk des gottesdienstlichen Geschehens wahrgenommen, denn als unmittelbare Verkündigerin des Wortes Gottes. Er empfand es als schmerzlich, an Grenzen geraten zu sein, dennoch weiter seine tief im Glauben wurzelnden musikalischen Überzeugungen vermitteln zu können. Trost und Zuversicht fand er einmal mehr im Text der Motette: „Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust.“ Und „Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.“ Zitat: „Das ist kein Satz eines evangelikal-autoritären Gottesverständnisses, das nur Bekehrung durch Erweckungserlebnisse, wie durch das gesprochene Wort, kennt, sondern hier äußert sich eine grundlegende Demut, die all denjenigen, die an der Verkündigung des Gotteswortes mitwirken, gut stehen würde.“

Kritisch setzt er sich mit der Tendenz auseinander, durch die Herabsetzung des musikalischen Niveaus in unseren Gottesdiensten, wieder mehr Menschen ansprechen zu wol-

len. „Das hat Luther in seinem Postulat, man solle „dem Volk aufs Maul schauen“, nicht gemeint.“ Zu groß sei die Gefahr, dass Kirche nur zum Spielball persönlicher Eitelkeiten Einzelner würde.

Noch einmal zitierte Michael Voigt die Bach-Motette: „denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sein.“ „So ist der heutige Tag für meine Frau und mich beides: Betrübten über viele Freundinnen und

Freunde sowie Mitarbeiterinnen, die wir zurücklassen, aber auch Freude auf die neue Aufgabe, die uns erwartet.“

Wir vom Redaktionsteam wünschen dem Ehepaar Voigt Gottes Segen für einen guten Start und viele glückliche Jahre in Neustrelitz.

*Text: Barbara Degen; Fotos: Harald Frosch*



**Nachrichten aus Neustrelitz** oder ähnlich wird die Artikelreihe von Elisabet Muro und Michael Voigt heißen, die wir in den kommenden Ausgaben des **forums** veröffentlichen werden. Wir werden in Folge viel Neues von der neuen Wirkungsstätte und Umgebung unseres ehemaligen Kantors und seiner Frau Elisabet erfahren. *Harald Frosch*

**Bei uns findet Ihr sicher das Passende !**

**Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/27 81 75**





*Am Plauer See in Mecklenburg-Vorpommern; Foto: Elke Gasparaitis*

Mit vielen Minibergen und ausnehmend viel Wasser – so empfängt Mecklenburg-Vorpommern seine Gäste. Gleich hinter Ostseeküste ruhen über 2.000 Seen. Damit ist fast jeder dritte deutsche See hier zu Hause, darunter viele der ganz großen und auch einige beachtlich tiefe. Weit mehr als 20.000 Flusskilometer verbinden die blaue Pracht zu einem unüberschaubaren Labyrinth. Einen unverfälschten Eindruck von diesem filigranen Netz kann nur die Vogelperspektive vermitteln.

Das silbrige Paradies ist jedoch nicht nur ein Geschenk des Himmels, sondern auch der letzten Eiszeit. Vor rund 20.000 Jahren schoben in der Gegend mächtige Gletscher Lehm, Kalk, Sand, Kies und Geröll vor sich her und türmten sie zu runden Hügeln auf. Zwischen ihnen spülte das Schmelzwasser langgestreckte Senken und Rinnen aus. Manchmal sogar kleine Canyons. Übrig blieben die sanft gewellten Erhebungen, haufenweise Findlinge und viele lästige Feldsteine. Sowie die blauen Chausseen und blinkenden Spiegel. Eine ausnehmend abwechslungsreiche und reizvolle Landschaft also.

*Quelle: [www.auf-nach-mv.de](http://www.auf-nach-mv.de)*



## Nacht der offenen Kirchen

### in der Markuskirche und der Pfarrkirche St. Stephanus in Grefrath

Viele Mitglieder beider Konfessionen fanden am Freitagabend, dem 19. Februar 2010 den Weg in die Markuskirche, wo sich schon die Musiker Anja Helbig-Hoferichter, Dr. Regina Brandt und Uwe Brandt mit ihren Instrumenten Altblockflöte, Querflöte, Violoncello und Klavier zu ihrem ersten Auftritt in Grefrath einstimmten.

Was sofort ins Auge fiel, war ein Passionszyklus, der sich über mehrere Wände erstreckte. Auf eine ganz ungewöhnliche Art wurde von dem Maler Helmut Witte der Leidensweg Jesu dargestellt – wie ihn wohl noch keine Kirche gesehen hat – und zog die Betrachter schon von weitem in den Bann. Doch davon gleich.

Zuerst begrüßte uns Helga Hecht und hieß alle Akteure – das musikalische Trio und Helmut Witte – sowie die Gemeindemitglieder willkommen.

Auf dem Weg durch die Dunkelheit der Passion ins Licht der Auferstehung – Ostern –.

Am Anfang schenkte uns das Musik-Trio mit seinen Stücken von Antonio Vivaldi die nötige Besinnung, um innerlich zur Ruhe zu kommen und sich auf die besondere Atmosphäre einzustellen. Danach war Zeit, sich mit den Bildern des Passionszyklus auseinanderzusetzen. Es war außergewöhnlich, sich mit diesen Stationen zu beschäftigen. Helmut Witte ist es wieder einmal gelungen, sich kraftvoll und feinsinnig zugleich in diesen Bildern auszudrücken. Man hatte das Bedürfnis, nicht nur einmal diese Stationen in sich aufzunehmen.

Danach erfreute uns wieder die Musik von Gabriel Fauré, dargeboten durch Flöte und Klavier.

*Helga Hecht im Gespräch mit Helmut Witte*

Helmut Witte gab uns danach Gelegenheit, bei jedem seiner Bilder an seinen Gedanken und Ausführungen teilzuhaben. Er schlug einen Bogen von Jesu Leidensweg zu unserer heutigen Zeit. In jedem Bild konnte man Hinweise auf Folter und schreckliche menschliche Ausschweifungen erkennen und war im Herzen berührt. Beim Nachfragen stellte sich heraus, dass Helmut Witte über zwei Jahre für die Fertigstellung benötigte und dass in dieser Zeit umfangreiche Recherchen u. a. in Klöstern erforderlich waren.

Nach Beendigung der Ausstellung gingen wir gemeinsam zu dem liebevoll vorbereiteten Agape-Mahl im Pfarrheim St. Stephanus, wo sich gute Gespräche ergaben. Zum Abschluss fanden wir uns im wunderschön dekorierten Altarraum von St. Stephanus ein. Nur bei Kerzenlicht sangen wir Lieder von Taizè und hörten Gebete und Texte, die uns einfingen und wunderbar zu diesem stimmungsvollen Ambiente beitrugen.

Unser herzlicher Dank geht an alle Akteure, die auf jedwede Art zu diesem ereignisreichen Abend beigetragen haben.

*Sigrid Hellwig*



Liebe Gemeindeglieder der Christuskirchengemeinde, mit dieser Ausgabe des **forum** informieren wir zum ersten Mal auch über die Aktivitäten und die damit verbundenen Zeiten in Grefrath. Der bisher zur Kirchengemeinde Büttgen gehörende Gemeindeteil Grefrath mit den Ortschaften Grefrath, Dirkes, Lanzerath und Röckrath wird künftig zur Christuskirchengemeinde Neuss gehören. Die in Grefrath gewählten Presbyter Bärbel Rohde und Hans-Rainer Kleinert werden die Belange Grefraths fortan im Presbyterium der Christuskirchengemeinde vertreten.

## Die Stadt Neuss muss sparen



Gegen Sparmaßnahmen der Stadt protestierten vor der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27. Januar 2010 zahlreiche Neusser Bürgerinnen und Bürger. Obwohl es bei den Sparplänen im Wesentlichen um die Belange Jugendlicher und Kinder geht, waren erstaunlich viele Erwachsene vor Ort. Auch MitarbeiterInnen aus sozialen Einrichtungen nahmen teil. Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Neuss verteilte ein Flugblatt, um auf die Leistungen hinzuweisen, die gefährdet sein könnten.

12 Kinder und Ehrenamtler, die mit der FSJ Farah Schützek Plakate gebastelt hatten, waren im Rathaus.

Die Senioren und andere Bewohner des Rheinparkcenters, unter Federführung von

Frau Gingter und Frau Jander schrieben einen Brief mit Unterschriften der Bürger an Bürgermeister Napp und Frau Koenemann (Stadtverordnete-CDU und für die Region Innenstadt und Hammfeld zuständig).

Die Reaktion darauf: Herr Napp will den Brief an seinen Dezernenten, Herrn Stephan Hahn, weiterleiten. Frau Koenemann hat angerufen und ein Treffen mit den Bewohnern organisiert. Sie war Mittwoch, 17. Februar 2010 im Treff 3. Es wurde über die Situation gesprochen, aber auch andere „Probleme“ des Viertels wurden thematisiert, wie Verkehr, Lärm, Baustellen, usw. .

Die geplanten Kürzungen der Stadt Neuss im Jugend- und Sozialetat könnten auch unsere Arbeit, insbesondere die Streetwork- und Gemeinwesenarbeit, treffen.

Unser Treff 3 war deshalb ebenfalls vor Ort, um auf die Gefährdung dieses wichtigen Treff- und Anlaufpunkts für viele Bewohner des Rheinparkcenters aufmerksam zu machen.

*Diakonisches Werk Neuss*

## Besuch beim Neusser Radiosender NEWS 89,4



Am 27. Oktober 2009 sind wir zum Neusser Radiosender gegangen. Der Sender heißt NEWS 89,4 und befindet sich in der Moselstraße. Wir wurden von einem jungen Mann begrüßt. Er stellte sich als Moderator vor. Er erklärte uns, wie das Programm gestaltet wird.

Ab 6.00 Uhr beginnt das Programm „Früh-aufsteher“. In dieser Zeit berichtet er über Neuigkeiten aus Neuss und der Umgebung. Zwischendurch gibt es flotte Musik. Oft werden auch interessante Interviews gesendet.

Im Senderraum zeigte der Moderator uns seinen Arbeitsplatz und wie alles technisch geschieht. Wir konnten anschließend Fragen stellen, die er uns gerne beantwortet hat.

Als Geschenk bekam jeder einen Schlüsselanhänger, einen Kugelschreiber, ein Feuerzeug und ein Päckchen mit Gummibärchen.

Es hat uns allen gut gefallen, und wir freuten uns über den Besuch. Jeden Morgen hören wir jetzt gerne NEWS 89,4.

*Internationaler Frauengesprächskreis,  
Arbeitskreis Asyl*

*Marianne Haschke, Gudrun Maak*

*Foto: Ayganus Dellüller*

*Auf dem Foto: Gudrun Maak,  
sowie einige Autorinnen dieses Beitrages*



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## Kinder-Kunst-Auktion „Helft Haiti!“

Danke! Ein anderes Wort fällt mir auf Anheb nicht ein, wenn ich an die Aktion vom 23. Januar 2010 denke. Über 500 Bilder haben Kinder und Jugendliche gemalt, um den Menschen in Haiti zu helfen:



Beteiligt waren 5 Kindergärten (darunter alle aus unserer Gemeinde), Martin-Luther-Schule, Kreuzschule, mehrere weiterführende Schulen sowie das Geschwister-Scholl-Haus und die Ev. Reformationskirchengemeinde.

Bei so viel Zuspruch war natürlich gar nicht daran zu denken, alle Bilder am 23. Januar 2010 in nur 2 Stunden im Martin-Luther-Haus zu versteigern. Auch wenn sich der Auktionator **Dan-Clemens Hieronimus**, stilrecht mit Anzug und Fliege, die größte Mühe gab und die Beteiligten Eltern und Kinder darauf drängten, wirklich bis zum Schluss steigern und bieten zu dürfen. Nur gut, dass im hinteren Bereich des großen Saales ein

Basar eingerichtet war, wo an Tischen mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Ev. Jugend um weitere Bilder gefeilscht werden durfte.

Da Kinder und Eltern des Kindergarten Königsberger Straße am Wochenende schlecht in die Innenstadt kommen, veranstalteten diese eine eigene Auktion einige Tage später. So kam es zum Schluss zu einem Ergebnis von



1715,29 Euro, viel mehr als am Anfang erwartet worden war. Der Betrag wird aufgeteilt auf die Hilfsorganisationen „HaitiCare e.V.“ und die Kindernothilfe. Wer noch Bilder erwerben möchte, kann gerne bei **Axel Bükler** nachfragen.

Für alle, die weiterhin Spenden möchten, hier verschiedene Adressen:

HaitiCare e.V. | Commerzbank AG, Berlin  
Konto-Nr. 877 00 00 | BLZ 100 400 00  
Kindernothilfe Spendenkonto 45 45 40 BLZ  
350 601 90 | Bank: KD-Bank eG Stichwort:  
Z57372, Erdbeben Haiti

*Axel Bükler*

# Proben in der Christuskirchengemeinde

Nach langem Warten war es am 8. Februar 2010 so weit! Der neue Proberaum der Ev. Jugend wurde von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Frau Dr. Brigitte Hintze im Martin-Luther-Haus feierlich eröffnet.



Bandarbeit mit Menschen mit Behinderung ermöglichen sollen, aber auch der schon bestehenden Jugendband zugutekommen. Insgesamt hat das Upside Down eine Finanzspritze von 20.000 Euro des Landes Nord-



Nun kann er von Besuchern und Musikern mit und ohne Behinderungen genutzt werden. Der Raum wurde begeh- und befahrbar gemacht, komplett schallisoliert und mit einer neuen Beleuchtung versehen. Wenn man bedenkt, wie der Raum vorher aussah mit verschmierten Wänden und mäßiger Beleuchtung - dann erstrahlt er nun in neuem Glanz!

Dazu hat Axel Büker ein neues Arsenal an Instrumenten zusammengestellt, die eine

rhein-Westfalen für diese Aktion bekommen, ohne die der weitere integrative Ausbau des Martin-Luther-Hauses nicht möglich gewesen wäre.

*Dennis Bonny und Axel Büker*

*Fotos: Bilder der Kinder,  
Axel Büker und Dan-Clemens Hieronimus,  
Jugendleiter Axel Büker und  
Landrat Hans-Jürgen Petrauschke,  
Jugendband beim Proben (von links)*



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

Jetzt mit der  
PflegeRente  
den Pflegefall  
absichern!

## Damit aus dem ruhigen Plätzchen kein Schleudersitz wird!



- Sofortige Zahlung der Rente
- Dauerhaft stabile Beiträge • Eintrittsalter bis 75 Jahre


[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

## Provinzial ServiceCenter Neuss-Nord OHG

Venloer Straße 186 • 41462 Neuss  
Telefon 02131 22820 • Fax 228244

Immer da, immer nah.

# PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen



## Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmieglitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.  
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: [hms-neuss@arcor.de](mailto:hms-neuss@arcor.de)

# Hallo, hier ist ein weiterer kleiner Bericht von mir,

## Liebe Leser,

jetzt will ich über den Frühling schreiben, oder poetischer ausgedrückt über den Lenz, wie ich ihn aus meiner Heimat in der Neu-mark in Brandenburg in Erinnerung habe.

Wenn die wärmende Märzsonne den Schnee langsam zum Schmelzen brachte und die Erde sichtbar wurde, dann sah man überall die Schneeglöckchen neugierig hervorlugen. Überall blühten sie in großen Haufen und funkelten und strahlten in Weiß aus der dunklen Erde, für alle nach der dunklen Winterzeit ein wunderbarer Anblick.

Aber nicht nur in der Erde regte es sich: die Bauern brachten ihre Werkzeuge in Ordnung, die Hausfrauen machten ihren Frühjahrsputz, überall erwachten langsam Natur und Menschen.

Auch wir Kinder hatten unseren besonderen Spaß. Wir waren in Ufernähe auf dem morschen Eis, an dem kleine Eisschollen

vom Haupteis abgebrochen waren. Auf diese stellten wir uns und schoben uns, jeder mit einer langen Stange bewaffnet, hin und her, was nicht ganz ungefährlich war. Aber ihr wisst ja, was ein Sprichwort sagt: „Wenn es dem Esel zu gut geht, dann geht er aufs Eis.“

Manchmal war die Märzsonne schon so warm, dass die Weidenkätzchen aus den Hülsen äugten. Das war das erste Futter für die Bienen und sie abzuschneiden war verboten. Auch die Haselnüsse fingen schon an zu blühen. Es war ein Erwachen auf breiter Front und alle Menschen waren fröhlich und voller Tatendrang. So also konnte es das Jahr über weitergehen.

Und wie ist es mit uns heute?

Nun grüße ich euch alle bis vielleicht zum nächsten Mal

euer Günter Stahr

## Herzliche Einladung

zu den Abendmahlsgottesdiensten  
im Altenheim Curanum (Kleeblatt)  
Friedrichstraße 2

14. April 2010, 19. Mai 2010,  
23. Juni 2010, 14. Juli 2010

Jeweils mittwochs, 14.30 Uhr

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



## Kinderbasteln im GZE

Hallo, jeden 1. Freitag im Monat ist im GZE Kinderbasteln. Die „Bastelleiter“ sind: Heike Krosch, Helga Hüsches, Antje Postel, manchmal ein paar Konfis und wenn wir Lust haben auch ich und meine Freunde.

Letztes Mal haben wir Futterketten für die Vögel draußen gemacht, da es ja so kalt ist. Diese Ketten bestanden aus: Popcorn, Rosinen und Erdnüssen, wobei auch manches Popcorn im Mund der Kinder verschwand. Damit den Vögeln nicht alles wegges-

sen wurde, gab es nach der „Arbeit“ extra Popcorn für die Kinder.

Ich hoffe, wir werden den einen oder anderen von euch mal beim Basteln sehen.

Bis bald, eure Stella.

Auf den Bildern seht ihr die stolzen Bastler der Futterketten und die Helfer.

*Stella Krosch*

**Das Lotto-Lädchen auf der Rheydter Straße 60**

fon 02131 / 85 84 40

**Wir erwarten gern Ihren Besuch!**

# Hallo Kinder,

nun ist dieser lange Winter, der euch sicher viel Spaß gemacht hatte, zu Ende. Wenn ihr schon in der Schule seid, habt ihr Zeugnisse bekommen, und überhaupt seid ihr nach den Weihnachtsferien wieder im Alltag angekommen.

Ich hoffe, dass der Frühling viel Sonnenschein bringt und ihr endlich nach den langen dunklen Tagen wieder draußen spielen könnt.

Diesmal habe ich einen Spielvorschlag für draußen für euch. Und zwar das Hüpfspiel „Marienkäfer“, ihr kennt vielleicht die Variante „Himmel und Erde“. Dieses Spiel geht so ähnlich. Ihr zeichnet mit Kreide einen großen Marienkäfer auf den Bürgersteig, richtig mit Kopf und sieben Punkten. In die Punkte schreibt ihr die Zahlen von 1 bis 7 und in den Kopf die Nummer 8. Die Punkte sollten so groß sein, dass ein Fuß hereinpasst. Nun versucht der erste Spieler, einen Stein in den Punkt mit der 1 zu werfen, wenn er es schafft, darf er hineinspringen, den Stein aufheben und zum Startpunkt zurückhüpfen. Danach in den Punkt 2 werfen. Du musst dann erst in die 1 und dann in die 2 springen, den Stein aufheben und zum Ausgangspunkt zurück. Das geht immer so weiter bis zur 8. Wenn der Stein nicht in das richtige Feld fällt, ist der andere Spieler an der Reihe. Du darfst aber in der nächsten Runde wieder beim letzten Punkt, wo du aufgehört hattest, anfangen. Viel Spaß beim Hüpfen.

Normalerweise gebe ich euch ja nur Ausflugtipps, die wenig oder gar kein Geld kosten. Aber diesmal möchte ich eine Ausnahme machen.

Wir waren in den Weihnachtsferien im Krefelder Zoo. Den kennen vielleicht schon einige von euch, aber vielleicht wisst ihr noch nicht, dass es dort seit neuestem ein Naturforscherhaus gibt. Dort könnt ihr unter Anleitung mikroskopieren. Es gibt viele verschiedene Objekte zu betrachten, und die Helfer, die immer in diesem Haus sind, stehen euch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Was auch besonders sehenswert ist, im September 2009 sind dort 3 Gepardenbabys geboren, was auch nicht allzu häufig passiert. Dann gibt es jetzt eine schöne Raubtieranlage und einen kurzen Dschungelpfad, wo man Tigerspuren finden soll, auch der Spielplatz ist erweitert worden und hat viele neue Holzspielgeräte dazubekommen. Soviel ich weiß, gibt es auch einmal im Monat sonntags eine kostenlose Führung durch den Zoo, am besten schauen eure Eltern mal auf die Homepage, dort stehen dann auch die Öffnungszeiten und die Eintrittspreise.

Ich wünsche euch viel Spaß, eure Heike.

**P.S.**

**Basteltermine im Gemeindezentrum Einsteinstraße mit Frau Hüsges und mir gibt es natürlich auch, wie immer jeden ersten Freitag im Monat, außer in den Ferien und immer um 15.30 bis 17.00 Uhr.**

## Mit Arno Holz durch das Jahr 2010

Schon in meiner Schulzeit – die liegt mehr als 55 Jahre zurück – fand ich Gefallen an Gedichten von Arno Holz (1863–1929). Immer wieder begegnete mir der Dichter beim Durchstöbern von Gedichtsammlungen. Seine Texte fielen ins Auge, weil die Zeilen um eine Mittelachse angeordnet sind. Wie erstaunt war ich, als ich 2009 bei einem Seminar mit moderner Literatur eine Teilnehmerin begeistert ein Gedicht von Arno Holz zitieren hörte. Danach reifte in mir der Entschluss, im Jahr 2010 im **forum** einige Gedichte des Verfassers von „Phantastus“ (1898) vorzustellen, begleitet von Texten anderer Poeten.

Zwischen Gräben und grauen Hecken,  
den Rockkragen hoch, die Hände in den Taschen,  
schlendre ich durch den frühen Märzorgen.  
Falbes Gras, blinkende Sachen und schwarzes Brachland  
so weit ich sehen kann.  
Dazwischen,  
mitten in den weissen Horizont hinein,  
wie erstarrt,  
eine Weidenreihe.  
Ich bleibe stehn.  
Nirgends ein Laut. Noch nirgends Leben.  
Nur die Luft und die Landschaft.  
Und sonnenlos, wie den Himmel, fühl ich mein Herz!  
Plötzlich ein Klang.  
Ich starre in die Wolken.  
Ueber mir,  
jubelnd,  
durch immer heller werdendes Licht,  
die erste Lerche!  
(1897)

Vom Berg der Bauer  
Die Hacke als Kissen nimmt:  
Es singt die Lerche!

An ihren bunten Liedern klettert  
Die Lerche selig in die Luft; ...

Japanischer Dreizeiler um 1800

Nikolaus Lenau (1802–1850)

Schönes, grünes, weiches Gras.  
Driñ liege ich.  
Mitten zwischen Butterblumen!  
Ueber mir,  
warm,  
der Himmel:  
ein weites, zitterndes Weiss,  
das mir die Augen langsam, ganz langsam  
schliesst.

Wehende Luft, ein zartes Summen.

Nun bin ich fern  
von jeder Welt,  
ein sanftes Roth erfüllt mich ganz,  
und deutlich spür ich,  
wie die Sonne mir durch Blut rinnt -  
minutenlang.

Versunken Alles. Nur noch ich.

Selig.

(1896)

Im Schlafgrund

Mein Wiesenhimmel  
träumt Sternbilder nach  
er wirft  
Margeriten ins Grün  
ein Sonnenrad  
jede  
für dich  
weißgoldene Flammen  
Lichtblicke  
aus Graswurzelnacht

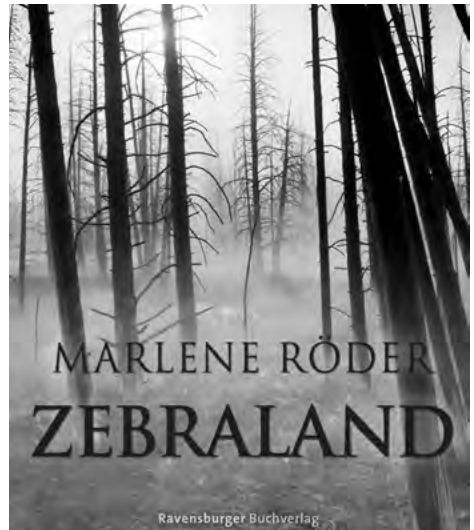
## Zebderland – ein hervorragendes Buch

Marlene Röder wird man sich merken müssen. Die 1983 in Mainz geborene Autorin studierte nach einer Ausbildung als Glas-malerin für das Lehramt in Förderschulen und legt mit dem Roman „Zebderland“ ihr zweites Buch, wieder ein Jugendbuch, vor.

Und wieder wurde sie für ihr Werk ausgezeichnet: Für den Erstling „Im Fluss“ erhielt Röder 2006 den Hans-im-Glück-Preis der Stadt Limburg. „Zebderland“ wird am 19. Mai 2010 mit dem renommierten „Evangelischen Buchpreis“ prämiert.

Worum geht es in diesem ungewöhnlichen Jugendroman? Um Schuld und um den Umgang mit ihr, um Liebe und um Freundschaft, die zerbricht, weil man nicht offen miteinander reden kann, um Musik, die bei der Bewältigung von Konflikten (vielleicht?) helfen kann.

Vier Jugendliche – Ziggy, Phil, Anouk und Judith verursachen einen Unfall auf dem Rückweg von einem Musikfestival. Opfer ist Yasmin, ihre Mitschülerin, deren Moped sie rammen. Sie lassen die Schwerverletzte, die sie nach oberflächlicher Prüfung für tot halten, panisch am Unfallort liegen, begehen Fahrerflucht und versprechen sich Stillschweigen. Aus den Medien erfahren sie, dass Yasmin noch lebte und erst auf dem Weg in das Krankenhaus starb.



Die unfreiwillige Gemeinschaft der Unfallverursacher und -flüchter wird durch unterschiedliche Erzählperspektiven vorgestellt und gegeneinander abgesetzt. Unter Druck geraten die vier jungen Leute durch einen unbekanntem Mitwisser, der sich alttestamentarisch „Mose [http://ulfcronenberg.macbay.de/wordpress/wp-content/uploads/roeder\\_zebraland.jpg](http://ulfcronenberg.macbay.de/wordpress/wp-content/uploads/roeder_zebraland.jpg) " nennt und ihnen individuelle Aufgaben stellt. Hier bricht die Gruppe an überraschenden Stellen auseinander.

Röder gelingt es, den Konflikt jedes einzelnen Beteiligten auf den Punkt zu bringen. Die Art der Darstellung ist gelungen, die Lösung überraschend.

In der Begründung der Jury des „Evangelischen Jugendbuchpreises“ heißt es: „Die Geschichten des Exodus, der zehn Gebote und Babylons werden in der Erlebniswelt von Jugendlichen zur Sprache gebracht.“

**Marlene Röder, Zebraland**

Ravensburger Buchverlag,  
222 Seiten, 14,95 Euro  
ab 13 Jahren



**Marlene Röder, Im Fluss**

Ravensburger Buchverlag,  
253 Seiten, 7,95 Euro  
ab 13 Jahren



*Dorothea Gravemann*

Der „Evangelische Buchpreis“ wird seit 1979 vergeben, seit 1998 im Wechsel für Kinder- oder Jugendbücher und für Prosa für Erwachsene. Ziel des Preises ist es, Bücher vorzustellen, die für Christen als Lektüre interessant sind, bzw. empfohlen werden können.

Der Jury, die aus Leservorschlägen ausgewählt, gehören vier ehrenamtliche Mitarbeiter evangelischer Bibliotheken, eine Diplombibliothekarin, ein Theologe, drei Jugendliche und die Geschäftsführung des „Evangelischen Literaturportals“ an.

Für die Preisträger lohnt sich die Auszeichnung: neben der Anerkennung ist der Preis mit 5.000 Euro dotiert!

**BÜCHERHAUS** am Münster  
Lesen ist Leben

**Aus dem Bücherhaus Ratka  
wurde am 01. Januar 2010 das  
BÜCHERHAUS am Münster**

Dort wo es gute Bücher und guten Service gibt

**zwischen Markt und Münster**

Krämerstr. 8 41460 Neuss  
Tel. 02131 - 21545

## Kinder

Montag	09.30 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 6 Monaten</b> Frau Scheufen ☎ 20 44 70
Montag	15.30 Uhr	MAR	<b>Bastelnachmittag für Kinder ab 3 Jahre</b> Julia Wefelnberg ☎ 1 76 93 08
Dienstag	10.15 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 6 Monaten</b> Sonja Daners ☎ 4 02 93 00
Mittwoch	09.00 Uhr	MAR	<b>Vorkindergartengruppe</b>
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre</b> Andrea Beeker ☎ 8 35 03
Freitag	09.00 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre</b> Andrea Beeker ☎ 8 35 03

## Jugendliche

Mittwoch	16.00 Uhr	MAR	<b>Katechumenenunterricht</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03
Mittwoch	17.00 Uhr	MAR	<b>Konfirmandenunterricht</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03

## Erwachsene

Montag	15.00 Uhr	MAR	<b>Frauenkreis</b> Brigitte Rommel ☎ 8 23 04 Helga Hecht ☎ 8 12 05 letzter Montag im Monat
Dienstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Gymnastikkreis</b> Anne Laabs ☎ 8 07 57
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Töpfern</b> Hildgard Camrath ☎ 8 14 28

## Senioren

Dienstag	15.00 Uhr	MAR	<b>Seniorenclub SNC (alle 14 Tage)</b> Marlies Dambeck ☎ 8 34 14
Dienstag	15.00 Uhr	MAR	<b>Gedächtnistraining (alle 14 Tage)</b> Luise Willmann ☎ 02182 – 46 83

## Sprechstunde von Pfarrer Werner Hoffmann

Mittwoch		MAR	<b>18.15 Uhr bis 19.15 Uhr</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03
----------	--	-----	--

### Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

**Markuskirche Grefrath**

## Kinder

Montag	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	14.30 Uhr	RPC	<b>Hausaufgabenbetreuung</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	GZE	<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
Dienstag	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	09.30 Uhr	RPC	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Luzia Schwier / Kerstin Gumprich ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	RPC	<b>Internetcafé</b> Fara Schützek ☎ 10 31 95
Mittwoch	09.15 Uhr	GZE	<b>Vorkindergartengruppe</b> Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	15.00 Uhr	ML-Schule	<b>Kinderchor für Kinder von 6 bis 10 Jahren</b> Barbara Degen ☎ 8 20 97
Donnerstag	09.15 Uhr	GZE	<b>Vorkindergartengruppe</b> Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.15 Uhr	MLH	<b>Vorkindergartengruppe</b> Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	14.00 Uhr und 15.45 Uhr	GZE	<b>PEKIP-Gruppe für Kinder im 1. Lebensjahr</b> Heidi Kreuels ☎ 66 59 906 oder 1 24 89 04
	14.30 Uhr	RPC	<b>Hausaufgabenbetreuung</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	MLH	<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
Freitag	09.15 Uhr	MLH	<b>Vorkindergartengruppe</b> Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	15.00 Uhr	RPC	<b>Kinderclub</b> Fara Schützek ☎ 10 31 95

## Jugendliche

Montag	monatlich	GZE	<b>Ex-Konfifacé im „Blue Point“</b> Niklas Mohr ☎ 8 25 86      Axel Bükler ☎ 27 86 31
Dienstag	16.00 Uhr	GZE	<b>Konfifacé im „Blue Point“</b> Niklas Mohr ☎ 8 25 86      Axel Bükler ☎ 27 86 31
Donnerstag	17.00 Uhr	MLH	<b>Jugendband</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
	Öffnungszeiten siehe Aushang	MLH	<b>Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss</b>

## Erwachsene

Montag	15.00 Uhr	MLH	<b>Aktive Frauengruppe</b> Gretel Bender ☎ 4 57 79
	17.30 Uhr	GZE	<b>Eine-Welt-Kreis</b> Ruth Kleefisch ☎ 4 22 43 erster Montag im Monat
Dienstag	19.00 Uhr	GZE	<b>Folklore-Tanzgruppe</b>
	09.30 Uhr	MLH	<b>Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen im Café Flair</b> Inge Knaak ☎ 4 12 46
	19.30 Uhr	MLH	<b>Proben des Gospelchores „Harambee“</b> Annette Eick ☎ 3 67 31 67
	20.15 Uhr	GZE	<b>Neuer Chor</b> Katharina Grulke ☎ 27 81 39 (ungefähr alle zwei Wochen)
Dienstag	20.15 Uhr	DBK	<b>Spontanchor</b> Ute Oberpichler ☎ 8 01 20
Donnerstag	20.15 Uhr		Marlies Schmitt ☎ 8 15 15 zweiter Dienstag und vierter Donnerstag
Mittwoch	16.30 Uhr	MLH	<b>Besuchsdienstkreis</b> Gisela Scheid ☎ 2 70 76 nach Vereinbarung mittwochs
	17.15 Uhr	GZE	<b>Töpferkurs</b> Erika Enders ☎ 4 84 10
	18.00 Uhr	GZE	<b>Bibelkurs</b> Astrid Irnich ☎ 8 12 59
	19.15 Uhr	MLH	<b>Bibelgesprächskreis</b> Pfarrer Franz Dohmes ☎ 22 21 52
Donnerstag	10.30 Uhr	RPC	<b>Nachbarschaftstreff</b> Luzia Schwier / Fara Schützek ☎ 10 31 95 1. und 3. Donnerstag im Monat
	17.00 Uhr	GZE	<b>Besuchsdienstkreis</b> Harald Steinhauser ☎ 8 08 23 am 03.12.2009
	19.00 Uhr	GZE	<b>Literaturkreis</b> Anneliese Maas ☎ 4 17 04 3 x im Halbjahr nach Vereinbarung
	20.00 Uhr	GZE	<b>Männerstammtisch</b> Dr. Dirk Plewe ☎ 1 51 37 01 letzter Donnerstag im Monat
	20.00 Uhr	MLH	<b>Herzensgebet Gebet und Meditation</b> einmal monatlich nach Ankündigung
Freitag	19.30 Uhr	MLH	<b>Proben der Kantorei</b> Katharina Grulke ☎ 27 81 39

<b>Samstag</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>RPC</b>	<b>Spielnachmittag-Café</b> Charlotte Gingter / Elvira Kost ☎ 10 31 95
<b>Wochentag und Uhrzeit sind noch nicht festgelegt</b>		<b>RPC</b>	<b>Deutschkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95
<b>Senioren</b>			
<b>Montag</b>	<b>13.45 Uhr</b>	<b>MLH</b>	<b>Gymnastik für Senioren</b> Maria Pilgram ☎ 46 24 18
	<b>15.00 Uhr</b>	<b>MLH</b>	<b>Senioren-Nachmittag</b> Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 Bruna Essing ☎ 4 15 01)
<b>Mittwoch</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>GZE</b>	<b>Treffen der Senioren</b> Christel Hofer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70
	<b>15.00 Uhr</b>	<b>RPC</b>	<b>Senioren-Nachmittag</b> Charlotte Gingter ☎ 10 31 95
	<b>15.00 Uhr</b>	<b>GZE</b>	<b>Kreativkreis</b> Ruth Köster ☎ 4 46 76 1. und 3. Donnerstag
<b>Freitag</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>GZE</b>	<b>Kreis aktiver Ruheständler</b> Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 3. Freitag

## Termine nach Vereinbarung

<b>AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“</b>	<b>GZE</b>	nach Vereinbarung Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10
<b>Café F(l)air-Beirat</b>	<b>MLH</b>	monatlich nach Vereinbarung Sabine Sewing ☎ 85 86 70
<b>Freizeitnachmittag der Behinderten</b>	<b>GZE</b>	einmal im Monat nach Vereinbarung Erika Enders ☎ 4 84 10
<b>Geburtstagskaffee</b>	<b>GZE</b>	alle 4 Monate nach Veröffentlichung im Forum Elke Jülich ☎ 8 21 70
<b>Geburtstagskaffee</b>	<b>MLH</b>	alle 2 Monate mit schriftlicher Einladung Ellen Stark ☎ 4 94 17
<b>Ökumenischer Arbeitskreis Asyl</b>	<b>MLH</b>	monatlich nach Vereinbarung Inge Knaak ☎ 4 12 46 Susanne Grefe-Henne ☎ 02137/7 73 23

### Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

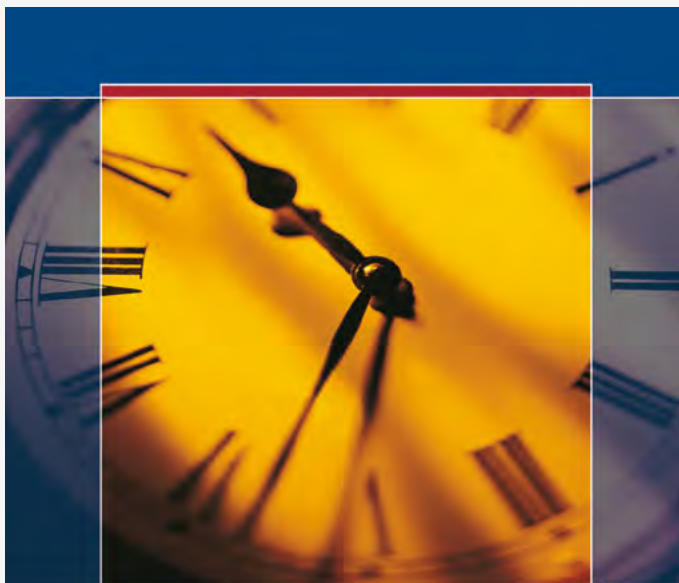
MLH = Martin-Luther-Haus

GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

RPC = Rheinparkcenter


<b>Gemeindeamt</b> Monika Seebert	<b>Further Straße 157</b> seebert@gemeindeamt.de	<b>6 65 99 22</b>
Montag - Donnerstag Mittwoch Freitag	8-12 Uhr / 13-16 Uhr 8-12 Uhr 8-13 Uhr	
<b>Christuskirche</b> Pfarrer Franz Dohmes	Breite Straße 74 e-Mail: fd@c-k-n.de	Fax 222152 222553
<b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</b> Pfarrer Prof. Dr. Jörg Hübner	Einsteinstraße 192 e-Mail: jh@c-k-n.de	Fax 980623 980624
<b>Markuskirche Grefrath</b> Pfarrer Werner Hoffmann	Kölner Straße 4, 41564 Kaarst-Büttgen e-Mail: wh@c-k-n.de	756103
<b>Kirchenmusik</b> Barbara Degen	Drususallee 63 e-Mail: bd@c-k-n.de	278139
<b>Jugend</b> Axel Büker	Drususallee 63 Jugendbüro e-Mail: ab@c-k-n.de	278630
<b>Erwachsenenbildung</b> Heidi Kreuels	Further Straße 157 e-Mail: h.kreuels@web.de	6659906
<b>Martin-Luther-Haus</b> Ayganus und Vasil Dellüller	Drususallee 63	25728
<b>Café Flair</b> Gisela Welbers Sabine Sewing	Drususallee 63 e-mail: info@newi-ev.de e-mail: cafeclair@c-k-n.de	Fax 133445 23178 85 86 70
<b>Gemeindezentrum</b> Werner Kuhn	Einsteinstraße 194	8 08 70
<b>Treff 3</b>	Görlitzer Straße 3	103195
<b>Kindergärten</b> Yvonne Hannen Brigitte Schöneweis Angelika Behrens	Drususallee 59 Einsteinstraße 196 Königsberger Straße 2	25727 899520 275470
<b>Krankenhausseelsorge</b> Pfarrerin Angelika Ludwig Pfarrerin Eva Brügge Pfarrerin S. Schneiders-Kuban	Am Südpark 3 Klever Straße 94 a	548282 980052 021 61 3083191
<b>Diakonisches Werk</b> Diakonisches Werk Häuslicher Hospizdienst Diakonie-Pflegedienste Anita Vittinghoff	Plankstraße 1 Gnadentaler Allee 15	5668-0 754574 165-103
<b>Gemeineschwester</b>	Beatrice Ohmann	021 31 165-103
<b>Jugendberatungsstelle</b>	Drususallee 81	2 7033
<b>Telefonseelsorge</b>	gebührenfrei	0800  11 10 111
<b>Arbeitslosenberatungsstelle</b>	Drususallee 81	222771
<b>Pfarrer - Sprechstunde</b>	Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.	

Seit 1848 Bestattungen



Nichts ist gewisser als der Tod,  
nichts ungewisser als seine Stunde.  
[Anselm von Canterbury]

Vorsorge – Eine Sorge weniger



# HAHN

**Tel. Tag und Nacht**  
**(02131) 41915**

41464 Neuss | Jülicher Straße 43

[www.bestattungen-hahn.de](http://www.bestattungen-hahn.de)

